

darauf, daß die bulgarischen Truppenbewegungen eingestellt würden, zog jedoch die Truppen nicht zurück. Als die Bulgaren sahen, daß die griechischen Truppen gemäß der vorher Bulgarien gegebenen Ankündigung verstärkt wurden, griffen sie die Griechen am 8. und 9. Mai bei Vasilissa und Guevria mit Artillerie an. Der Kampf war erst und ausschließlich auf die Bulgaren zurückzuführen. Die griechische Regierung erklärt, daß allein die Bulgaren dafür verantwortlich seien.

Ein deutscher Offizier aus bulgarischer Gefangenschaft entflohen.

Oberleutnant Wagner, der sich während der Belagerungszeit als einziger deutscher Offizier in türkischen Diensten in Adrianopel befand und nach dem Fall der Festung als Kriegsgefangener in Philippopol festgehalten worden war, erreichte am Montag nach gefahrvoller Flucht Konstantinopel und meldete sich wieder zum Dienst im Kriegsministerium.

Die bevorstehende Räumung Stutaris.

Tetigne, 13. Mai. (Amtliche Meldung) Morgen um 2 Uhr nachmittags wird eine Abteilung der internationalen Truppen Stutari besetzen, das gleichzeitig von den montenegrinischen Truppen geräumt wird.

Matkoffen in Stutari eingedrungen?

Sutomore, 13. Mai. An der Grenze eingetroffene Meldungen besagen, Matkoffen seien in Stutari eingedrungen. Schwere Kämpfe seien im Gange. Unter den Montenegrinern herrsche volle Anarchie. Die internationale Expedition ist unter solchen Umständen gefährdet.

Der Präliminarfriede — das Ende des Krieges.

London, 13. Mai. Dem Amerikanischen Bureau zufolge erhielt der bulgarische Gesandte in London heute sechs telegraphische Instruktionen, den Präliminarfrieden zu unterzeichnen. Die griechischen und serbischen Delegierten hatten bis nachmittags noch keine Instruktion. Dies bedeutet meistens keine Meinungsverschiedenheit. Die Weigerung der Friedensdelegierten befindet sich bereits in London. Man erwartet für die nächsten Tage eine formelle Sitzung der Vertreter aller Kriegführenden Balkanstaaten, in der der Friede unterzeichnet werden soll. Dagegen das Dokument, welches die Delegierten unterzeichnen werden, offiziell als Präliminarfrieden bezeichnet wird, bedeutet es doch tatsächlich das Ende des Krieges. Man gibt ihm die gleiche Bedeutung nur aus dem Grunde, weil es in Bezug auf Abwanden und die künftigen Inseln im Zusammenhang mit den Einwicklungen der Mächte und auch mit den Beschlüssen der technischen Kommission in Paris betrachtet werden muß. Alles das wird in den Vertrag aufgenommen, der nach der Ratifikation durch die Mächte den Berliner Vertrag ersetzen wird. Die Vorkonferenz der Beratungen der Kommission in Paris fort und nimmt von den Beschlüssen der Kommission und der Delegiertenversammlung Kenntnis. Ein Kongreß der Mächte dürfte also nicht nötig sein, denn man glaubt in diplomatischen Kreisen angehängt des Erfolges der Vorkonferenz-Vereinigung in London, daß es möglich sein wird, von dem recht schwierigen Befahren eines formellen Kongresses abzusehen.

Der Konflikt unter den Verbündeten.

Sofia, 13. Mai. Ministerpräsident Geshow erklärte in der Sobranje, daß die Lage sich nicht geändert habe, bedauere er, die versprochene Erklärung über die Politik der Regierung nicht abgeben zu können. Geshow verlas sodann eine Verfügung, durch welche die Tagesordnung des Parlaments geschlossen wird.

Die Verluste der Bulgaren im Balkankrieg.

Sofia, 13. Mai. Nach amtlichen Feststellungen betragen die Verluste der Bulgaren im Balkankrieg 330 Offiziere und 29 711 Soldaten an Toten, 950 Offiziere und 52 500 Soldaten an Verwundeten. Außerdem werden noch 3193 Mann vermisst.

Gemeinsame Ministerkonferenz in Wien.

Wien, 13. Mai. Der „Budapester Korrespondenz“ zufolge findet morgen eine gemeinsame Ministerkonferenz statt, welche über die mit Hinsicht auf die gegenwärtige Lage erwünschteste Verringerung der augenblicklich erhöhten Truppenbestände und die in dieser Beziehung zu treffenden Verfügungen beraten wird.

Die deutsch-französische Verständigungs-Konferenz in Bern

hat in ihrer am Sonnabend abgehaltenen Schlussitzung folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die erste Konferenz der deutschen und französischen Parlamentarier, versammelt zu Bern am 11. Mai 1913, wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen die verwerflichen handlungsweisen Verfahren jeder Art und gegen die straflichen Treibereien, die auf beiden Seiten der Grenze den gesunden Sinn und die Liebe der Bevölkerung zum Vaterlande irre zu führen drohen. Sie weiß und verlied, daß die beiden Völker in ihrer ungetrübten Arbeit den Frieden wollen, diese oberste Bedingung jeden Fortschritts. Sie verpflichtet sich, unermüdet daran zu arbeiten, daß Mißverständnisse zerstreut und Konflikte vermieden werden, und sie dankt von Herzen der vom Volke gewählten Vertretung, daß sie durch

ihre hochherzigen Erklärungen die Annäherung beider Völker zu einer wertvollen Gemeinschaft der Zivilisation erleichtert hat. Sie läßt ihre Mitglieder einmütig mit aller Kraft auf die Regierungen der Großmächte zu wirken, daß sie eine Verständigung der Ausgeglichenheit auf Meer und Flotte herbeiführen. Die Konferenz tritt warm ein für den von dem Staatssekretär der Vereinigten Staaten Bryan in der Schiedsgerichtsstage gemachten Vorschlag. Sie fordert demgemäß, daß Konflikte, die zwischen den beiden Staaten entstehen könnten, und die auf diplomatischem Wege nicht zu lösen sind, sofort in ein solches dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werden. Sie zählt auf ihre Mitglieder, daß sie in diesem Sinne eine tatkräftige und nachhaltige Wirksamkeit entfalten werden. Sie ist überzeugt, daß eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich die Verständigung zwischen den großen Mächtegruppen erleichtern und damit die Grundlage für einen dauernden Frieden schaffen werde. Sie beschließt, daß ihr Präsidium sich als ständiges Komitee konstituiert mit dem Recht beiderseitiger Kooperation. Sie gibt dem Komitee zugleich den Auftrag, neue Konferenzen periodisch oder je nach den Umständen unverzüglich einzuberufen.“

Die französischen Delegierten riefen: Vive la paix, vive la solidarité internationale! Sodann sprachen die Präsidenten den schwerkranken Kollegen ihren Dank für die Organisation aus. Sie erklärten die Konferenz für geschlossen und sprachen schließlich noch den Wunsch auf Wiedersehen bei der zweiten Konferenz aus. Nach offizieller Beendigung der Konferenz 218 Teilnehmer, 4 Mitglieder des Deutschen Reichstags, 4 Mitglieder des elassischen Landtags, 164 der französischen Kammer und 21 des französischen Senats. Die Konferenz fand ihren Abschluss durch eine ungewöhnliche Zusammenkunft im Berner Hof. Zwischen den Deutschen und Franzosen herrschte große Herzlichkeit.

Politische Übersicht.

Österreich-Ungarn. Wie die Korrespondenz „Köln Nachr.“ meldet, ist der frühere Finanzminister G. von Wolski zum Staatssekretär von Finanzen an die Stelle des zurückgetretenen Staatsalters Vobrantski ernannt worden. — In Graz kam es am Montag bei einer Feiertagsfeier, die eine deutsch-katholische Studentenvereinigung veranstaltete und an der auch katholische Studenten von 12 Universitäten Deutschlands teilnahmen, zu Unruhen. Die deutsch-katholischen Studenten bewarnten die Teilnehmer an einem Festzuge mit verschiedenen Gegenständen, unter anderem auch mit Steinen. Bei der sich entzündenden Schlägerei wurden einige katholische Studenten durch Stöße verletzt. Vor der Polizeistation wurde der Zug mit Steinen und Weisen empfangen. Der Platz wurde mit Unterstützung von bereitgehaltenem Militär geräumt. Auch der Platz vor dem Heim der katholischen Verbindung mußte durch Kavallerie geräumt werden. — Der galizische Landtag ist am 16. abgeschlossen worden. Demnach werden Neuwahlen stattfinden.

Italien. Prinz Karl von Rumänien hat zu Pflanzingen einen Besuch an italienischen Hofe gemacht. Beim Galabier wurden die üblichen Ehrensprüche gewechselt. — In der fortgesetzten Debatte über den Bericht der Untersuchungskommission wegen der Unterjochung bei in Wien an des Militärpatrias in Rom sprachen in der Kammer zahlreiche Redner. Kammerpräsident Marcora schlug vor, die mit der Untersuchung beauftragten Kommissare möchten alle darauf bezüglichen Urkunden im Bureau der Kammer niederlegen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Ministerpräsident Giolitti hielt es für notwendig, die alten Dokumenten die Beweiskraft zurückzugeben, auf Grund deren sie zu urteilen hätten, und beantragte, die Vizepräsidenten der Kammer mit der Auswahl der Stücke zu betrauen, welche gebracht den Abgeordneten angelegt werden sollten; so könne die Kammer in einigen Tagen weiter beraten. Der Antrag Giolitti wurde unter lebhaftem Beifall einstimmig angenommen und die Sitzung geschlossen.

Frankreich. Die französischen Minister agitieren lebhaft für die dreijährige Dienstzeit. Nach dem Ministerpräsidenten Barthou hielt dieser Tage Kriegsminister Clemence in Vichy vor 8000 Zuhörern eine Rede, in der er ausführt: Frankreich hat den Ruf der Republik seinen Platz in der Welt wiederzugewinnen. Im diesem Platz zu behaupten, und um unsere Stellung zu befestigen, brauchen wir ein Heer, das in der Lage ist, mit jedweden in Weltkrieg zu treten. Dies ist der Grund, weshalb wir kühn und entschlossen das bedeutende Opfer von dem Volke verlangen haben; wir waren überzeugt, daß die Ehrentätigkeit mit diesem Opfer verknüpft ist. Wenn die deutsche Wahrheit an den Tag treten, wie z. B. daß das Heer eines Nachbarlandes 500 000 bis 850 000 Mann mehr zählt, als das unsere, können wir dann und kühn Truppen dann antäglich bleiben? Nein! Unser Vaterland hat die Fehler der Vergangenheit gut gemacht und hat den Platz wieder, den niemand ihm wieder nehmen kann, wenn ihr es wollt. Frankreich muß ein Heer haben, das nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ stark ist. Frankreich muß es verstehen, sich Achtung zu verschaffen und gegebenenfalls zu liegen. Ihr werdei die Sieger von morgen sein, wenn ihr es wollt. — Die am 19. Mai begonnene Konferenz der deutsch-französischen Mittelmee-Flotte, die vier Wochen dauern werden, sollen einer amtlichen Mitteilung zufolge ein möglichst getreues Bild des Seefrieges bieten. — In seinem Bericht über das Kriegsbudget gibt der Senator La Croix die Ziffern der Effektivstärke des französischen Heeres mit 592 000 Mann an, darunter befinden sich 29 929 Offiziere. Davon entfallen 517 091 Mann auf Frankreich, die übrigen auf Nordafrika. — Auf dem Nationalen Friedenskongreß zu Paris wurde am Dienstag einstimmig ein Antrag angenommen, der mit Genehmigung die Erfolge der ersten französisch-deutschen Verständigungs-Konferenz feststellt und die schwebenden Verantwortlichkeiten über alle Teilnehmer, besonders den Herren d'Estournelles de Constant und Haase, den Dank des Friedenskongresses ausdrückt.

Türkei. Über Konstantinopel aus der türkischen Gegend ist ein übereinkommen zwischen der Türkei und England erzielt worden. Die Hoheitsrechte der Türkei sind dort freitrag, und England hat den Scheich von Kuwait

immer in seiner Auslieferung gegen die Türkei unterstützt. In der Partie nachstehenden Streit wird verhandelt, daß das Übereinkommen zwischen England und der Türkei über Konstantinopel, welches in einigen Tagen unterzeichnet werden soll, auf die Interessen anderer Mächte gebührend Rücksicht nehme. Vorwiegend kommt Deutschland in Betracht, denn soweit es als Endpunkt der Bagdadbahn längst in Aussicht genommen.

Mittel- und Südamerika. Aus Kingston (Jamaika) meldet das „Deutsche Bureau“: Der Scheich „Alouiss“ ist am Sonnabend am Lande nach Belize (Britisch-Honduras) in See gegangen. Es verlautet indessen, der wirkliche Bestimmungsort sei Puerto Barrios in Guatemala. Das Schiff soll, wie es heißt, den Ansprüchen britischer Völker von Belizeationen der Republik Guatemala gegen die Regelung der Angelegenheit gestellt sein. Am 15. Mai ab. Obgleich das Staatsdepartement in Washington auf eine Forderung Guatemalas, daß die Vereinigten Staaten das Vorgehen Englands gegen Guatemala als eine Verletzung der Monroe Doktrin betrachten sollten, seine offizielle Erklärung abgegeben hat, glaubt man doch zu wissen, daß dem Generalen Guatemalas mitgeteilt worden ist, die Vereinigten Staaten seien nicht geneigt, amerikanische Republiken zu unterstützen, die in der Beschaffung ihrer Verbindlichkeiten säumig sind. — Anlässlich von Japanern in Brasilien. In Tokio hat sich eine Gesellschaft mit einem Kapital von einer Million Yen gebildet, die 20 000 japanische Arbeiter in Santa So, Santa Antolonia will, damit sie dort die Reis-, Tee-, Kautschuk- und andere Kultur u. s. w. betreiben. Fünfhundert japanische Arbeiter sind bereits in Santos gelandet.

Deutschland.

Berlin, 14. Mai. Der Kaiser nahm Dienstag vormittag die Vorträge des dem beurlaubten Chef des Militärkabinetts vertretenen Oberleutnants Freiherrn v. Marzshall und des Chefs des Marinekabinetts, Admiral v. Müller, entgegen.

— (Staatssekretär v. Jagow) fährt jetzt den alsbald nach seinem Amisankrit in Aussicht genommenen Besuch in Wien aus, um sich mit dem Leiter der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns, Grafen Berchtold, bekannt zu machen. Kaiser Franz Josef wird ihn am Mittwoch nachmittag in besonderer Audienz empfangen. Am Donnerstag abend ist Tafel, zu der außer dem Staatssekretär v. Jagow auch der Fürst von Hohenzollern geladen ist, der Mittwoch aus Bukarest in Wien ankommt.

— (Prinz Rupprecht von Bayern) ist am Sonntag zu Inspektionszwecken nach Berlin abgereist. Er begibt sich nach Jüterbog, Rathenow und anderen Orten der vierten Armeinspektion.

— (Der neue Direktor im Reichsamt des Innern.) Der Kaiser hat soeben die Ernennung des Ober-Regierungsrats und vormaligen Direktors im Reichsamt des Innern Müller zum Direktor der wirtschaftlichen und handelspolitischen Abteilung des Reichsamts des Innern vollzogen unter gleichzeitiger Ernennung zum preussischen stellv. Bevollmächtigten zum Bundesrat. Bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland, Belgien, Schweiz und Spanien wirkte Müller als Übersetzer. Bei der Bankkommission des Jahres 1908/09 leitete er eine Unterkommission. Auch an der gegenwärtigen Fleischer-quete ist er beteiligt.

— (Wibung einer Marine-Luftschiffabteilung und -Fliegerabteilung.) Das Marine-Vorbereitungsamt verständig eine kaiserliche Verordnung, die bestimmt, daß aus dem Luftschiffabteilung zwei Abteilungen zu bilden sind, und zwar: die Marine-Luftschiffabteilung mit dem vorläufigen Standort Johannisthal und die Marine-Fliegerabteilung mit dem Standort Puffin. Die beiden Abteilungen unterliegen in allen Angelegenheiten, die den Reichsminister unmittelbar dem Reichsminister des Reichsmarineamts. In allen anderen Angelegenheiten sind sie dem Inspektor der Küstenartillerie und des Minenwesens und weiterhin dem Chef der Marineleitung der Nordsee unterstellt. Die beiden Abteilungen werden am 1. Juni 1913 gebildet.

— (Zu dem Unfall beim Flugversuch für die Kriegs- und Luftschiffabteilung.) Die „M.-Pol. Korr.“ meldet im nächsten Jahre als älteste diejenigen Offiziere zugelassen werden, deren Leutenantspatent aus dem Jahre 1904 datiert. In den nächsten Jahren wird die Altersgrenze mit Rücksicht auf die besser werdenden Fortschrittsverhältnisse weiter herabgesetzt werden. Die höchste Altersgrenze für acht Offiziersjahre festgesetzt werden. Von Offizieren, die in höherem Dienstalter die Prüfung ablegen wollen, werden in erster Linie solche Berücksichtigung finden, welche als Militärflugzeugführer oder -beobachter ausgebildet sind.

— (Über einen neuen Fall agrarischer Steuerdrücker) wird aus Weignitz berichtet: „Ein Großgrundbesitzer im Kreise Weignitz plagt und schändet sich auf der ererbten Scholle und vermag es trotz aller Mühe nur bis zu einem Jahreszinseszins — laut Steuerbescheid — von 1000 Mark zu bringen. Demgemäß geht er Staats-einkommensteuer: sechs Mark im Jahre. Pflücht verbracht oder in Zauer ein altes Panthaus, und der arme Taufendmarkarier meldet 150 000 Mark Forderungen zur Konkursmasse an. Des Kaisers König hat nach der „Presl. Jg.“ folgende: Der „Notleidende“ hatte auf sein Gut eine Hypothek aufgenommen und dieses Hypothekengeld sofort in gut verzinslichen Papieren angelegt. Bei der Steuerbescheid hat er nun zwar die Zinsen für die Hypothek vom Einkommen abgezogen, die viel höher sind, als die Zinsen aus den Wertpapieren aber schämig beschleunigt. Statt, wie er eigentlich müßte, 7000 Mark Einkommen zu versteuern, gab er jetzt Zahlen nur ganze 1000 Mark an;

und statt 176 Mark Staatsinkommensteuer zahlte er nur 6 Mark.

(Die Kurie und die christlichen Gewerkschaften) In den letzten Kreisen der christlichen Gewerkschaften hat es, wie die „Kön. Ztg.“ schreibt, Verdringung erregt, daß einer der bekanntesten Vertreter dieser Bewegung, der dem bayerischen Landtag als Abgeordneter angehörende Arbeiterführer Walterbach, zum päpstlichen Kämmerer ernannt worden ist. Die Führer der christlichen Gewerkschaftsbewegung erblicken hierin einen Beweis dafür, daß der schroff ablehnende Standpunkt, den der Heilige Stuhl den christlichen Gewerkschaften gegenüber, trotz des Systems der tatsächlichen Duldung eingenommen hat, im Verlaufe der Zeit nicht mehr die Oberhand hat. Die christlichen Gewerkschaften zählen auch unter dem Episkopat entschiedene Gegner und Freunde, obwohl sie mit dem Kardinal-Erzbischof Fischer von Köln ihre eigentliche Stütze verloren haben. Besonders in Süddeutschland ist der Episkopat, an seiner Spitze der Metropolit von München, den christlichen Gewerkschaften feindselig gesinnt. Damit dürfte es auch zusammenhängen, daß die erste Auszeichnung, welche die Kurie einem auf dem Gebiete der christlichen Gewerkschaftsbewegung tätigen Geistlichen hat zuteil werden lassen, in eine süddeutsche Diözese gefallen ist. Allem Anschein nach ist es den Bischöfen in der katholischen Kirche, welche dieses Jahr in Rom gewesen sind, gelungen, die Bekehrten, die im Vatikan sogar gegen die Duldung der Mitglieder katholischer Arbeiter in interkonfessionellen Gewerkschaften bestreben, zum Teufel zu gestreuen.

(Aus den Kolonien) Aus Neu-Kamerun wird amlich ein Gefecht mit Eingeborenen gemeldet, in dem ein Weiber, der Vizefeldwebel der Schutztruppe Fritz Siwertzen aus Niebüll (Kreis Zandern), früher 3 Garde-Regiment zu Fuß und Schutztruppe für Südwestafrika, gefallen ist. Bei dem Dorf Alaga in dem südlich von Spanisch-Guinea gelegenen Niue-Berg wurden im April fortgesetzt Karawanen, auch solche, die von Europäern geführt waren, von Eingeborenen angegriffen. Dabei wurde ein farbiger Soldat getötet und die von Etooboo, der Hauptstation des Bezirks, aus der Grenzregion Wonda-Dschua geleitete Post nebst einer Geldkiste geraubt. Der Oberleiter der Grenzregion im Süden, Major Zimmermann, entsandte darauf den ihm beigegebenen Vizefeldwebel Siwertzen von der Division Mare Njoul südwestlich Niue mit 29 Soldaten auf Alaga. Dieser führte am Morgen des 17. April das dicht nördlich Alaga gelegene Dorf Ebogama-jenne. In dem Gefecht erlitt er aus einem Hinterhalt einen Halsbruch, der am 20. April nachmittags seinen Tod herbeiführte. Weiter fiel ein Soldat, während die Eingeborenen angeblich dreißig Tote hatten. Major Zimmermann traf am 20. April zwar unbeschädigt in Alaga ein, hat aber die 10 Kompanie aus der Gegend von Djen zum Vormarsch nach Gän zur Öffnung der Etappe nach Etooboo herangezogen. Hauptmann Abel, der Führer der Wonda-Dschua-Grenzregion, ist zu Major Zimmermann marschiert. Am 21. April wurde der Vizefeldwebel Siwertzen unter militärischen Ehren beigelegt.

Vermischtes.

* Ein Karl Schurz-Denkmal in New-York. In der deutsch-amerikanischen Geschichte wird der 10. Mai als einer der bedeutendsten eingetragener worden, war er doch der nationalen Ehre des Gedächtnisses des bedeutendsten aller Deutsch-Amerikaner: des Staatsmannes und Generals Karl Schurz geweiht. Den Höhepunkt dieser Ehre bildet die Enthüllung des Karl Schurz errichteten Denkmals an der Kreuzung von Morning Side Drive und 116. Straße zu New York. Das aus der Meisterhand des hervorragenden

amerikanischen Bildhauers Karl Bitters hervorgegangene Denkmal wurde durch Schurz' Tochter Agathe entpflückt. Der Enthüllungsaft fand in Gegenwart einer riesigen Menge und der höchsten höchsten Beamten statt und erzielte ein außerordentliches Echo. Nach dem Enthüllungsaft folgte eine große Parade in Bewegung, in welcher außer Bundesstruppen und Militärorganisationen die gesamte deutsche Vereinswelt New York vertreten war. Während Begleitung erwartete der Vorbereitungs der Veteranen aus dem Bürgerkrieg, die mit und unter Schurz gefochten haben, ebenso „Patrioten von 1848“.

(Fürchterlicher Sturm an den Küsten der Philippinen. Ein fürchterlicher Sturm hat, wie aus Manila gemeldet wird, an den Küsten der Philippinen gewüthet. 58 Personen sind ums Leben gekommen und zahlreiche Schiffe sind gesunken. Der Sturm ist der fürchterliche gewesen, der seit den Tagen der Entdeckung der Philippinen in dem Lande entstand. Die materiellen Schäden sind enorm. Mehrere Einzelbetten über den Umfang der Verheerungen fehlen. * (Schweres Brandunglück während der Feier einer silbernen Hochzeit.) In der Gemeinde Eiden bei Bochum hat sich in der vergangenen Nacht ein schweres Brandunglück ereignet. Während der Feier einer silbernen Hochzeit, die in der Großenstraße in der Wohnung des Fabrikarbeiters Grothe abgehalten wurde, entstand in der ersten Etage des Hauses in einem Zimmer, in welchem die Kinder der an der Feier teilnehmenden Gedeule Eisenbahngastarbeiter schliefen, ein Brand, der bald das ganze Zimmer und die nach unten führende Treppe in Rauch und Flamme hüllte. Die Gedeule und die Kinder in das Erdgeschoss ein und retteten ein Kind, erlitten dabei aber selbst lebensgefährliche Brandwunden. Ein zweites Kind im Alter von zwei Jahren konnte in dem dichten Qualm nicht gefunden werden und mußte elend umkommen. Die übrigen Kinder sprangen durch das Fenster auf die Straße und wurden bis auf eins, das im Hallen auf dem Kopf schwer verletzt, von unternehmenden Erwachsenen aufgefunden. Wie man annimmt, ist das Feuer dadurch entstanden, daß die Kinder eine auf dem Tische stehende brennende Petroleumlampe heruntergelassen haben.

* (Unfall beim Automobilausflug des Kronprinzenpaares.) Der Fahrt nach Klein-Gliug bei Straßburg das Automobil des Kronprinzenpaares an Ringlinghofen mit einem Motorradfahrer, einem Sohne des Bundespräsidenten Augustin in Frankfurt, zu kommen, der sich beim Sturz das Knie verletzete. Das Motorrad wurde hart demoliert. Das Kronprinzenpaar nahm sich des Verletzten an und sorgte für ärztliche Behandlung.

* (Zusammenstoß zwischen Auto und Omnibus.) Wie aus Nijon gemeldet wird, stieß ein zwischen Ranclet und Campagna verkehrender Automobilomnibus mit einem Automobil zusammen. Ein Reisender wurde getötet, 7 schwer verletzt.

* (Mißlingener Raubanfall.) Der 17. April. Nachbender Brand in München hatte öfter von einer entfernten Verwandten, einer wohlhabenden alten Dame, berichtet, daß er am Freitag den 17. April und ihre Haushälterin zu überfallen und zu berauben. Mit geladenen Revolvern ausgerüstet warteten sie morgens die Mitteln der Haushälterin von der Kirche ab und packten sie, als sie die Haustür wieder schließen wollte, am Hals, warteten sie und warteten sie zu Boden. Die Überfallene konnte jedoch noch um Hilfe rufen. Die Pursche in Flüchteten, wurden aber bald festgenommen.

* (Vertrauter Diebstahl.) Der ehemalige Direktor der Höfenfabrik in Lammersdorf in Hindland ist wegen Veruntreuung von mehr als 7 Millionen Mark zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Entsprechend dem Amnestie-Erlaß wird die Strafe auf sechs Jahre acht Monate herabgesetzt.

* (Bei einer Radfahrt) geriet der 19jährige Bruder der Gattin des früheren Schahs, Abdol Mirza, in Dehli unter eine Droschke. Er zog sich einen Bluterguß ins Gehirn zu, an dem er starb. Die Leiche wird nach Teheran gebracht werden.

* (Schwerer Explosion.) In einer Fabrik für Feuerwerkskörper zu Rom ereignete sich eine Explosion, durch die vier Arbeiter getötet und drei verletzt wurden. Die Fabrik wurde fast gänzlich zerstört.

* (Die erste Meile des „Imperator“ nach New-York) wird jetzt auf den 11. Juni festgelegt werden. Die Hamburg-Amerika-Linie gibt dazu folgende Mitteilung: Die im Gebiete der Antarktis während der letzten

Wochen herrschenden Stürme haben den für den Dampfer „Imperator“ gefaßten provisorischen Reiseplan etwas weitlen unbrauchbar gemacht, so daß die zum Antritt der ersten Amerikafahrt des Schiffes erforderlichen technischen Anstrengungen nicht rechtzeitig beendet werden können. Der Dampfer „Imperator“ wird daher seine erste Reise nach New-York am 11. Juni antreten. Inzwischen wird das Schiff ausgebeutete Probefahrten unternehmen und auch den Publikum für eine Reihe von Tagen zur Besichtigung freigegeben werden.

* (Der Verlierer in Rubenmord.) Die weitere Untersuchung des Berliner Knabenmordes ist den Kriminaloffizieren Gellner und Werner übertragen worden. Die am Montag nachmittag vorgenommene Obduktion der Leiche des ermordeten Knaben Otto Maehle durch den Gerichtsarzt Med.-Rat Dr. Strömer hat einwandsfrei ergeben, daß der Tod durch Erdrückung herbeigeführt worden ist. Ob ein Selbstmordverbrechen an dem Jungen begangen worden ist, steht noch dahin. Auf eine Spur des Mordes weichen möglicherweise auch die Aussagen hin, die die Mitwirkenden der Räumung an der Potsdamer Brücke machte. Dort soll allerdings kein am Freitagabend um 8 Uhr abends ein 20-jähriger Mann mit einem anheimelnd schweren Palet unter dem linken Arm erschienen sein. Die rechte Hand des Mannes war mit Blut besudelt.

* (Ein liebes jähriges Mädchen ermordet.) Aus Memmingen (Schwaben) meldet der Dacht: Am Freitagmontagabend lockte der Herrmann Karl Friedrich Vogel aus Weiler in Ebenbürg das liebesjährige Tochterchen des Tagelöhners Hermann in den Garten seines Arbeitgebers und erzwang es dort. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei. Ob ein Selbstmordverbrechen vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

Ein Offizier von einem Feindlichen erschossen.

München, 18. Mai. Heute nachmittags kurz nach 1 Uhr wurde in der Mühlstraße durch einen anheimelnden geistesgestörten Mann, namens Straßer, Oberwachmeister der Schutzmannschaft Bolländer und der Militärkraft des preussischen Genesisschiffes, ein Offizier erschossen. Der Major zog den Säbel, um ihn des Mannes zu erwehren. Der Oberwachmeister Bolländer, der auf einem Dienstgange begriffen war und dem Major zu Hilfe eilte, wurde durch mehrere Schüsse niedergestreckt und blieb tot auf dem Plage. Major v. Reinisch kam noch bis zum Palais Schenkollern an der Maria Theresienstraße, wo er zusammenbrach. Bald nach seiner Überführung in das chirurgische Spital verschied er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der Täter wurde festgenommen; er ist vollkommen geständig.

München, 18. Mai. Der Mörder des Militärattades Major v. Reinisch und des Polizeiwachmeisters Bolländer ist vielfach schon erwähnt. Die Frage, warum er die unglückliche Tat verübt habe: „Aus Wut“. Er verriet, daß er den Major nicht erkannt habe. Die Polizei bezeichnet Straßer, wie die „N. N.“ melden, als Vnarschit.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von H. Köhner in Merseburg.

Reklameteil.

Gegen aufgesprungene, rote Haut!



Die nichtfettende Hautcreme

Korbella

Ärztlich empfohlen als Bestes zur Haut- und Schönheitspflege. Zur Erhaltung eines jugendlichen, reinen Teints gegen aufgesprungene rote Haut und alle Hautunreinheiten. Tube 60 u. 100 Pf.

Probetube 20 Pf., Schnappencreme 30 Pf., Frostcreme 30 Pf., Schweisscreme 40 Pf., Seife 50 Pf.

Zu haben in den Apotheken und bei Kurt Atzel, Adler-Drogerie. — Richard Kupper, Central-Drogerie. — Hermann Emannel, Gotthard-Drogerie.

Der Firma

Georg A. Jasmatzi A.-G. Dresden

steht allein das Recht zu, Cigaretten unter der Bezeichnung

Jasmatzi-Cigaretten

in den Verkehr zu bringen.

Packungen, die als Jasmatzi-Cigaretten angeboten werden, aber nicht unsere Firma tragen, weisen man zurück.

Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft

Größte deutsche Cigarettenfabrik

An die Landtagswähler!

Freitag den 16 Juni von mittags 12 Uhr ab findet die

Wahl der Wahlmänner

für das preussische Abgeordnetenhaus statt. Wer seine staatsbürgerlichen Rechte nicht gering achtet und seiner staatsbürgerlichen Pflichten sich voll bewußt ist, darf dabei nicht fehlen.

Von der Fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen Partei im Wahlkreise Merseburg-Querfurt sind als Kandidaten aufgestellt:

Obstbesitzer William Koch-Untersarnstedt,
Oberleutnant a. D. Zwenger-Charlottenburg.

Beide Herren, obwohl nicht genau denselben Standpunkt teilend, huldigen in gleicher Weise einem vernünftigen Fortschritt auf allen innerpolitischen Gebieten und fordern einmütig eine durchgreifende Verbesserung des bestehenden Wahlrechts zum preussischen Abgeordnetenhaus.

Wir bitten unsere Parteifreunde dringend, am 16. Mai **vollzählig** auf dem Platze zu sein und ihre Stimme nur solchen **Wahlmännern** zu geben, welche für die genannten Kandidaten einzutreten gewillt sind.

Auf zur Wahl!

Der liberale Wahlausschuß.

Bezüglich der Stadt Merseburg empfehlen wir folgenden Wahlmännern die Stimme zu geben:

- | | |
|---|--|
| <p>1. Wahlbezirk (Goldener Saß)
3. Abteilung:
Robert Sonn, Glasermeister.
Hsch. Hartung, Sandelsgärtner.
2. Abteilung:
Emil Hartung, Vorst. Ver.-Dir.
Gustav Fuß, Kaufmann.
1. Abteilung:
Franz Abbe, Rentner.
Paul Näber, Rentner.</p> <p>2. Wahlbezirk (Reichstrone)
3. Abteilung:
Friedrich Bräuner, Dreher.
Franz Koch, Biermeister.
2. Abteilung:
Friedrich Benncke, Kaufmann.
Paul Wiegand, Kaufmann.
1. Abteilung:
Friedr. Burmeister, Baumeister.
Dr. med. Wolf, prakt. Arzt.</p> <p>3. Wahlbezirk (Schultheiß)
3. Abteilung:
Karl Gaudig, Holzgerbermeister.
Richard Schumann, Kaufmann.
2. Abteilung:
Hermann Sella, Stellmachermstr.
Wilhelm Wittenbecher, Sandelsgärtner.
1. Abteilung:
Th. Köhner, Buchdruckereibesitzer.
Max Stedner, Kaufmann.</p> <p>4. Wahlbezirk (Strandischlöchen)
3. Abteilung:
Friedr. Geisurth, Arbeiter.
August Reichbauer, Stegelsverm.
2. Abteilung:
Ludwig Köpfe, Fischermeister.
Karl Schmidt, Schuhmachermstr.
1. Abteilung:
William Herzurth, Restaurateur.
Bruno Jencks, Stadtgutsbesitzer.</p> <p>5. Wahlbez. (Zum Bergschlöchen)
3. Abteilung:
Oskar Hübel, Bädermeister.
Otto Döbber, Werkmeister.
2. Abteilung:
Julius Kramer, Kaufmann.
Wilhelm Schumann, Kaufmann.
1. Abteilung:
Richard Dietrich, Ingenieur.
Arthur Kornacker, Fabrikant.</p> | <p>6. Wahlbezirk (Reichstanser)
3. Abteilung:
Albert Schler, Faktor.
Johann Zimmer, Brauer.
2. Abteilung:
Franz Köhner, Redakteur.
Franz Strichfeld, Privatmann.
1. Abteilung:
Paul Kerschmar, Fabrikant.
Dr. Mademacher, Rechtsanwalt.</p> <p>7. Wahlbezirk (Zur guten Quelle)
3. Abteilung:
Paul Hermann, Vohgerbermstr.
Gustav Köder, Klempnermeister.
2. Abteilung:
Mor. Neß, Kaufmann.
Bruno Feder, Rentner.
1. Abteilung:
Leo Heberer, Mühlenbesitzer.
Theodor Freytag, Kaufmann.</p> <p>8. Wahlbezirk (Casino)
3. Abteilung:
Geurt Vergau, Werkführer.
Reinhold Sachs, Kaufmann.
2. Abteilung:
Rich. Detmann, Rentner.
Emil Köpfe, Fischermeister.
1. Abteilung:
Willy Wiegand, Ingenieur.
August Lommel, Brokrant.</p> <p>9. Wahlbezirk (Goldene Äugel)
3. Abteilung:
Rich. Frauenheim, Schlossermstr.
Gustav Röhde, Lehrer.
2. Abteilung:
Alfred Müller, Vorst. des Vereins.
Kästner.
Paul Bohle, Kaufmann.
1. Abteilung:
Paul Kohl, Kaufmann.
Friedr. Bohle, Privatmann.</p> <p>10. Wahlbezirk (Thüringer Hof)
3. Abteilung:
Franz Rigom, Rentner.
Albert Vollrath, Restaurateur.
2. Abteilung:
Dr. Laube, Verlehrer.
Edmund Hietzer, Fabrikant.
1. Abteilung:
Paul Wirth, Fabrikant.
Hermann Vollrath, Brauereibesitzer.</p> |
|---|--|

- 11. Wahlbezirk (Herzog Christian)**
3. Abteilung:
Wilhelm Herz, Wollschöner.
Max Bierhübel, Werkmstr.
2. Abteilung:
Hermann Schulze, Lehrer.
Kurt Ködlin, Seminarlehrer.
1. Abteilung:
Ernst Wittig, Rentner.
Karl Zwanziger, Holzbändler.
- 12. Wahlbezirk (Zur grünen Linde)**
3. Abteilung:
Kurt Köhner, Geschäftsführer.
Otto Dauer, Rentner.
2. Abteilung:
Mag. Teichmann, Rentner.
Otto Strösch, Fabrikant.
1. Abteilung:
Fritz Enaël, Fabrikant.
Franz Wirtz, Fabrikant.

- 13. Wahlbezirk (Fünfkönig)**
3. Abteilung:
Rich. Bergmann, Rentner.
Carl Kunth, Kaufmann.
2. Abteilung:
Paul Kurtzhaus, Bäckermstr.
Gustav Dorfmann, Fabrikant.
1. Abteilung:
Joh. Groß, Fabrikant.
Prof. Hartung, Gymnasial-Oberlehrer.
- 14. Wahlbezirk (Eisloch)**
3. Abteilung:
Hans Seim, Diploming.
Gustav Bregien, Lehrer.
2. Abteilung:
Adolf Wabbe, Oberger.
Karl Wachtel, Kalkulator.
1. Abteilung:
Carl Gölling, Fabrikant.
Prof. Werwede, Gum.-Oberlehrer.

Mädchen u. Frauen mit dünnem, brüchigem oder schwachem Haar, deren Schlichte prächtiges **volles und üppiges Haar** ist, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege d. Haars empfohlen: **Wässertisch** 1 maliges Waschen des Haars mit **Fadensombiniert**, **Pränter-Shampoo** (Patet 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarsbodens mit **Fadens Original-Pränter-Haarwasser** (Fl. 1,25 u. 250 Pf.) und **Fadens Spezial-Pränter-Haarwasser** (Dose 30 Pf.). Großartige Wirkung, von Kaufenden bekräftigt. **Schreib. Köpfer, Drogerie.**

Technikum - Ildburghausen
Höhere u. mittl. Masch.-u. Elektrot.-Schule, Werkim.-Schule, Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule, Staatskommissar, Programm frei.

Nähmaschinen
Neb. gutem Filz (schon gemäht aus 8. Bar., Merseburg, Markt 8.)

Markisen und Zelt-drelle
in glatt und gestreift, 84 cm, 100 cm, 120 cm, 140 cm breit,

Rohe Leinen u. Drelle in jeder Breite u. Preislage

Matratzen-Drelle
in uni-rot, rot gestreift und grau gestreift,

Garten- u. Balkondecken, abgepasst u. vom Stück
empfiehlt in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenpl. Nr. 8.

Neu eröffnet!

Schmale Strasse 9.

Eine Umwälzung auf dem Gebiete des Buttermarktes bringt meine neue Entdeckung, die berühmte **Ho'steinsche Elgob-Nussbutter** (vegetabile Margarine)

Marke **Dotterblume**.

Dieselbe übertrifft bei weitem alles andere, was bisher auf diesem Gebiete gebracht wurde. Durch die ganz hervorragende Qualität ist die Butter in sehr kurzer Zeit das Ideal aller Hausfrauen geworden, welche sie probierten. Das **wunderbare Aroma**, der ausserordentlich **frische, reine Geschmack**, die **unübertroffene Haltbarkeit**, das **herrliche Aussehen** und die verschiedenartige **Verwendbarkeit** im Haushalt sind die Vorzüge dieses in Wirklichkeit edlen Produktes. Der Alleinvertrieb für den Regierungsbezirk Merseburg liegt in meinen Händen und werde ich von heute ab

das halbe Pfund für den billigen Preis von 45 Pf.

verkaufen. Jeder hat somit Gelegenheit, die Qualität zu prüfen und sich selbst davon zu überzeugen. Den geehrten Hausfrauen stehen

Gratisproben jederzeit zur Verfügung.

Bestellungen von 1 Pfund an werden prompt für denselben Preis frei Haus geliefert. Von 5 Pfund an Preisermässigung.

Hochachtungend

H. Kögel, Lebensmittelhaus,

Halle a. S., Jakobstr. 50. Merseburg, Schmale Str. 9.

Wiederverkäufer, welche auf einen bestimmten Bezirk reflektieren, wollen sich mit mir in Verbindung setzen. D. O.

Steuern u. Beilagen.

Erste Beilage.

Zu den Landtagswahlen.

Grav Schönerin-Löwitz, der in Anklam demnächst wieder kandidiert, hat sich in einer Rede im Anklam-... Konventionen Verein gegen eine preussische Wahlreform ausgesprochen.

Der seitlich bekannte Bund der Handwerker des Schwebemeyers Voigt verendet an die Abgeordneten folgende Resolutionen: ... 30. April 1913. Ew. Hochwohlgebornen überreichen wir hiermit ergebend zwei Exemplare unseres Bundesprogramms mit der Bitte, die darin enthaltenen Forderungen zu prüfen und uns dann gütigst mitteilen zu wollen.

Der Bundesvorstand, i. M. Voigt, Bundesvorsitzender, die „Alln. Volkstz.“ spricht betreffend von Laßt-... 10 Figuren, die man sich verbitten müßte, fragt, wer denn eigentlich der Bund der Handwerker sei, und welcher Abgeordnete denn ein imperatives Mandat annehmen könne?

Gegen den Landrat als Volksvertreter ist in Meisenheim ins Feld geführt worden, daß ein Landrat als abhängiger Regierungsbeamter gar nicht in der Lage ist, ein Volksvertreter zu sein. ... Gegen den Landrat als Volksvertreter ist in Meisenheim ins Feld geführt worden, daß ein Landrat als abhängiger Regierungsbeamter gar nicht in der Lage ist, ein Volksvertreter zu sein.

Über eigenartige Wahlkreisgeometrie wird auch in Sonderburg Klage geführt. So lesen wir in der „Meier Ztg.“: Auf die Beschwerden anlässlich

der Einteilung der Wahlbezirke im Kreise S o n d e r b u r g ist eine Antwort ergangen, wonach wegen der kurzen Zeit bis zum Wahltag eine anderweitige Einteilung nicht mehr möglich sei. ... Die Einteilung der Wahlbezirke im Kreise S o n d e r b u r g ist eine Antwort ergangen, wonach wegen der kurzen Zeit bis zum Wahltag eine anderweitige Einteilung nicht mehr möglich sei.

Nach aus S o b a u wird über eigenartige Wahlkreisgeometrie geklagt. Der Wahlkreis 11 umfaßt, wie der „Sartungischen Zeitung“ geschrieben wird, die dicht beieinander am Saß gelegenen... Nach aus S o b a u wird über eigenartige Wahlkreisgeometrie geklagt.

Volkswirtschaftliches.

Die Durchführung des Wassergesetzes. Wie man schreibt, werden demnächst Vertreter der an dem Wasserrecht beteiligten Ministerien zu Beratungen über die zu erlässenden Ausführungsbestimmungen zusammen treten. ... Die Durchführung des Wassergesetzes. Wie man schreibt, werden demnächst Vertreter der an dem Wasserrecht beteiligten Ministerien zu Beratungen über die zu erlässenden Ausführungsbestimmungen zusammen treten.

zum 1. April u. J. in Kraft gesetzt werden kann. Von den Oberpräsidenten sind die Arbeiten zur Aufstellung des Reichsausschusses der Wasserläufe zweiter und dritter Ordnung bereits in Angriff genommen.

Die Herabsetzung der Altersgrenze für die Altersrente. Man schreibt der „Rzt. Ztg.“: Der Umstand, daß auf der Konferenz von Vertretern der Landesversicherungsanstalten, die im vorigen Monat im Reichsversicherungsamt stattfand, auf Grund der vorgenannten Zahlungen sämtlicher Versicherten in den Altersklassen von 60. bis zum 65. Lebensjahre die Belastung durch die Herabsetzung der Altersgrenze auf das 65. Lebensjahr insgesamt auf jährlich 19 1/2 Millionen errechnet ist, hat zu der Annahme geführt, daß damit die Angelegenheit bereits endgültig geklärt sei. ... Die Herabsetzung der Altersgrenze für die Altersrente. Man schreibt der „Rzt. Ztg.“: Der Umstand, daß auf der Konferenz von Vertretern der Landesversicherungsanstalten, die im vorigen Monat im Reichsversicherungsamt stattfand, auf Grund der vorgenannten Zahlungen sämtlicher Versicherten in den Altersklassen von 60. bis zum 65. Lebensjahre die Belastung durch die Herabsetzung der Altersgrenze auf das 65. Lebensjahr insgesamt auf jährlich 19 1/2 Millionen errechnet ist, hat zu der Annahme geführt, daß damit die Angelegenheit bereits endgültig geklärt sei.

Provinz und Umgegend.

A u m b u r g, 12. Mai. Unter starker Beteiligung von Ehrengästen und vieler ehemaliger Schüler fand die Feier des 50jährigen Bestehens des hiesigen Realgymnasiums statt. ... A u m b u r g, 12. Mai. Unter starker Beteiligung von Ehrengästen und vieler ehemaliger Schüler fand die Feier des 50jährigen Bestehens des hiesigen Realgymnasiums statt.

Das Cor des Lebens.

Roman von Hann Wöhe.

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er aber lachte ihr vorwegen in die Augen, und da lachte sie auch, und an seiner Hand tief sie eiligt ins Haus, um mit seiner Hilfe den Maitenwein zu brauen, wie sie so oft getan, wenn dabem an ihrem lieben, alten Wein die Neben blühten. ... Er aber lachte ihr vorwegen in die Augen, und da lachte sie auch, und an seiner Hand tief sie eiligt ins Haus, um mit seiner Hilfe den Maitenwein zu brauen, wie sie so oft getan, wenn dabem an ihrem lieben, alten Wein die Neben blühten.

Rheinlandsdichter, die da so stolz dahinschreiten. Dir als Oben Geist erschienen - rief Bobb von Eichenbach, gemächlich seinen Arm in den des Solms schraubend, und mit ihm weiter hinein in den blühenden Obharten schreitend. ... Rheinlandsdichter, die da so stolz dahinschreiten. Dir als Oben Geist erschienen - rief Bobb von Eichenbach, gemächlich seinen Arm in den des Solms schraubend, und mit ihm weiter hinein in den blühenden Obharten schreitend.

Niederlaube geschworen, sie einst als sein Weib heimzuführen. ... Niederlaube geschworen, sie einst als sein Weib heimzuführen. ... Niederlaube geschworen, sie einst als sein Weib heimzuführen.

neun Wagen des Güterzuges aus dem Gleis geworfen wurden, ebenso sprang die tollkühneste Maschine aus den Schienen und schlug vollständig um. Glücklicherweise konnte sich für nichts Personal noch rechtzeitig durch Abspringen retten.

† Deiffan, 14. Mai. Die „Amerikareisenden“ Fabrikant August Specht und Kaufmann Fritz Bösch aus Kaplau, die durch Zuntelengleite auf dem Hapag-Dampfer „Pennybunt“ festgehalten wurden, trafen unter Begleitung zweier Dessauer Reimrathschleute, die die Flüchtlinge in Curjagen abgeholt hatten, im hiesigen Unterjahn, Gefängnis ein.

† Berth, 14. Mai. Ein Fall von Genidstarre ist bei einer ausländischen Arbeiterin, die auf einem Gute des Zerbster Kreises beschäftigt war, festgestellt worden. Man brachte die Patientin in das hiesige Kreiskrankenhaus, wo die nötigen Stillungsmaßnahmen getroffen sind.

† Gerode (Harg), 14. Mai. Durch herabstürzende Felsmassen wurde in der Nähe der Station Mägdesprung ein Felsenbahnunfall herbeigeführt. Das Gestein war gegen die Maschine eines vorbeifahrenden Zuges geschleudert und hatte diese beschädigt, so daß der Zug halten mußte.

† Hocka, 13. Mai. Nachdem nun auch die letzten Gemeinden die verlangten Garantien zum Aufgebracht haben, ist der Betrieb der Autolinie Hocka-Garode und Hocka-Kröfzauer endgültig bestimmt. Morgen wird das erste Auto fahren.

Im Fleischergewerbe kamen bei der letzten in hiesigen Rathause abgehaltenen Tagung der Feuerungskommission aus Sicht. Unter anderem beschäftigte man sich mit der Tatsache, daß die Viehpreise seit einiger Zeit ganz merklich herunter gegangen sind, während die Fleischpreise in Weimar aus diesem all der alten Höhe sind. Bei dieser Gelegenheit wurde die Tatsache besprochen, daß die Feuererinnung ihren Mitgliedern verboten hat, ihre Preise bekannt zu machen, und daß die Feinungsmesser, die das Verbot übertreten haben, von der Feinung mit Geldstrafen belegt sind. Dadurch wird natürlich erreicht, daß einzelne Metzger, die billiger verkaufen wollen, doch nicht die Vorteile ihrer niedrigeren Preisstellungen genießen können, da sie mangels einer Bekanntmachung der Preise keine Kunden gewinnen können. Der Gemeindevorstand hat nun als Mittelmaßnahme die Beschlüsse der Feinungsvorstand eröffnet, daß das Verbot der Preisoffenlegung bei geschlossenen Bestimmungen widerpflichtig, und daß künftig wegen Übertretung dieses Verbots keine Geldstrafen mehr verhängt werden dürfen.

† Aus dem Schwarzwald, 14. Mai. Das frühere Landratsamt Schöps hat die desamptirten Wapstredt Schwarzwald. Sitzend verläßt die für den Autoverkehr freigegebenen. Die gelben, schwarz gestrichelten Verkehrszeichen sind seit Sonntag verschwunden. Mit der Aufhebung der Autoperre besteht nun die Möglichkeit, von und nach dem oberen Schwarzwald, Rennsteig usw. unmittelbar von Schwarzwald aus fahren und auch diese Gegenden unsicher machen zu können.

† Rudolfsstadt, 14. Mai. In Dorfe Gichtich wurde morgens die Frau des Sandwirts Gichtich verbrannt vor dem Ofen aufgefunden. Es hat sich noch nicht auflären lassen, wie sich das Unglück ereignen konnte.

† Hildesheim, 14. Mai. Seit etwa 10 Wochen war in Folge der 4 Jahre alte Knabe W. Hermann verschunden. Man vermutete ein Verbrechen und schließlich unternahm ein Bataillon des hiesigen Infanterie-Regts. Nr. 79 eine vergebliche Streife durch den Mhele-Geg. Der Knabe wurde jetzt als Leiche bei Wödingen aus der Leiche gezogen. Es liegt wahrscheinlich nur ein Unfall vor. — Die Ehefrau Duos, die mit dem Kriminalkommissar Penzel bei Hamein Selbstmord verübte, ist im dortigen Krankenhaus in seine Verletzungen erlegen.

† Eisenberg, 13. Mai. Bei Kurzdorf stieß am ersten Pfingstfeiertag ein Automobil mit einem Gefährt zusammen. Kaufmann und Gefährt stürzten eine Höhe hinab. Die Insassen des Gefährts, mehrere Frauen, wurden herausgeschleudert und teilweise schwer verletzt.

† Tanna (Nus), 13. Mai. In der Nacht zum Sonntag gegen 1 Uhr brach in dem nahen Willeksdorf in den Scheunen der Gutsbesitzer Schreiber und Dieb ein Schadenfeuer aus, das sich sehr schnell über die eng aneinander gebauten großen Bauerngüter von August Schreiber, Heinrich König, D. O. Dieb, Schuhmachermeister Adolf Sachs und Gutswirt Bäuerl ausbreitete und diese Güter mit Stallungen, Scheunen, Wohn- und Nebengebäuden einschloß.

† Jena, 13. Mai. Der Präsident der weimarschen Landeshöhe, Superintendent D. Braasch, Oberpfarrer der hiesigen Stadtkirche, tritt am 1. Oktober dieses Jahres in den Ruhestand.

† Habelschlag (S. V.), 14. Mai. Vor etwa acht Tagen entzündeten sich die am hiesigen Röhlenwerk liegenden Röhlenbohrer, etwa 5000 Zinner, infolge der herrschenden Hitze. Es wurden sofort alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen, doch gelang es bis her nicht, den Brand zu löschen.

Merseburg und Umgegend.

14. Mai.
** Personalnotiz. Der Regierungsbaummeister Schwegel, bisher beim Oberpräsidium in Hannover,

ist als Vorstand des Meliorationsbauamtes nach Merseburg versetzt worden.

** Im benachbarten Schloppau ist eine öffentliche Fernsprechstelle eingerichtet worden. Sie befindet sich im Gasthof „zum Raben“.

** Die Teilnehmer der Motorrad-Zuverlässigkeitsfahrt posierten heute vormittag unsere Stadt: es waren etwa 40 Motorradfahrer. Die Fahrt geht durch Mitteldeutschland und endet in Braunschweig. Heute kamen die Teilnehmer von Leipzig, durchfahren unsere Stadt in der Richtung nach Lauchstedt. Die Fahrt wird über Querfurt, Sangerhausen, Nordhausen usw. fortgesetzt.

** Das Verschieben von Briefen und Postkarten in Drucksendungen bildet fortgesetzt die Ursache unliebsamer Brieferschleppungen und Briefverluste. Ungeachtet wiederholter Annahmen durch die Post und trotz unmittelbarer Einwirkung der Postämter auf die Absender werden viele Drucksendungen leider immer noch in so mangelhafter Verpackung an die Empfänger gehen, daß sie leicht zu Fäulen für kleine Sendungen werden. Als besonders gefährlich in dieser Beziehung erweisen sich, wie wiederholte Feststellungen bestätigen, die häufig zur Verwendung von Druckfäden benutzten offenen Briefumschläge, bei denen die Absender die am oberen Rand oder an der Seite vorhandene Klappe nach innen einschlagen. In den dadurch entstehenden Spalt verfrachten sich unbenutzt Briefe, Postkarten usw. die dann in der Postkammer weite Ferntour machen. Im eigenen Interesse des Publikums muß eindringlich davor gewarnt werden, die Klappe solcher Umschläge nach innen einzuschlagen; viel besser ist es, die Klappe über die Rückseite des Umschlags loszulassen zu lassen. Als recht zweckmäßig haben sich Umschläge bewährt, die an der Rückseite einen eingeklebten Rand haben, der in einen äußeren Schlitz des Umschlags gesteckt wird. Sie sichern den Inhalt vor dem Herausfallen und verhindern das Einschlagen anderer Sendungen; ihre möglichst ausgeübte Verwendung ist im allgemeinen Interesse zu wünschen. Verhältnismäßig häufig verfrachten sich auch Briefe usw. in Bettungen, die unter Verstoß und Verwickeln eines Bettes zu raten, die Streifenänder so fest wie möglich um die Zeitung zu legen, nachdem diese umschürt worden sind.

** Von einem Leser unseres Blattes wird uns geschrieben: Vor einigen Tagen ging durch die Zeitungen und auch durch die Spalten des W. C. die Nachricht von einem Orden, der dem König von Rumänien, als er noch bloßer Prinz von Hohenzollern-Sigmaringen und Rittmeister im 2. Garderegiment in Berlin war, vor fast fünfzig Jahren abhanden gekommen ist und der sich jetzt in einem Badofen der damals von ihm innegehabten Wohnung in der alten Rathobstraße 173, nicht 73, wiedergefunden hat. Das Rätsel, wie er dahin gekommen ist, kann ich lösen, denn ich selber habe ihn dort hinein gesteckt. Über dem Prinzen wohnte ein Dintel von mir, den ich häufig besuchte, um mit meinen Kindern und dem Prinzen, dem ich sehr freundschaftlich war und noch bin, die in der Zeit verbrachte. Ich war öfter in seine Wohnung gekommen und gab uns Meißelarbeiten und den Mädchen Wuppen und Bilderbücher zum Spielen. Wir trafen aber auch noch nach anderem Spielzeug um, und so fiel uns auch ein stehender Drehtisch in die Hände, den der Prinz hatte und den ich ihm lassen wollte. Daum er unüberlegt, wie Kinder sich Rechte id ihn zwischen die Verzerrungen eines Badofens, der sich neben dem Schlafzimmer befand, wo er plötzlich meinen Händen entglitt und nicht wieder zum Vorschein kam. Schuldberührt magten wir nicht, dem Prinzen unseren Vorwitz eingestehen, und so blieb alles Suchen vergeblich bis der Prinz den Ofen wieder ausmachten ließ. Später ist Prinz Carl mein Landesherr geworden, und ich habe nicht gezögert, daß ich mich an meines Fürsten Eigentum verarriten hatte. Im Laufe der Jahre hatte ich auch den Vorfall vergessen, bis jene Nachricht ihn mir wieder ins Gedächtnis zurückrief. O. F.

H. Radieschen kommen wieder massenhaft auf den Markt. Wie nie und seitlich liegen die feinsten roten Wäntchen aus Seide und Sammet herab, und jede Hausfrau nimmt sich paar Wäntchen mit nach Hause. In Butterbroten schmücken sie mit ihrem Aussehen, und auch ganz ordentlich. Aber auch an ihrem reibenden, weniger in die Augen fallenden Bruder, dem Kettig, sollte man nicht vorbeigehen. Er ist der beste Freund unseres Magens. Neben wir den mit irgend etwas „verfort“, ist ein Vorwort Kettig vorzüglich dienlich. Leider ist sein Wert, wenigstens bei uns, noch lange nicht geschätzt. Das hierredende Sittenbild aber berichtet ihn gebührendem. Hier geht er zum täglichen Gebrauch und zu jedem regelrechten Bierlich, und der Rademann, der mit einer kleinen Maschine den Rad schält, und in jeder Spinne schneidet, ist eine lebende Figur in allen sündigen Verbrechen. Früher wurde er mehr in den deutschen Wäldern wuchs er zur Wäntzeit wild. In Italien will er dagegen nicht gedeihen, er wird aber dahin eingeführt. Dem gewöhnlichen Spanier dient er als ganze Wäntzeit. Wenn es auch richtig ist, daß, wer schlant bleiben will, kein Spanier sein kann, und kein Spanier nicht essen darf, so macht doch der Kettig eine Ausnahme. Er bekommt am besten zum Trinken überhaupt außerhalb einer Mahlzeit genossen. Er reinigt wieder von dem, was man sich durch überreichlichen Biergenuss zu viel angeschwemmt hat. Nach alter Anschauung macht kein Genuss auch heiter. Der Kettig ist natürlich, denn reines, gelundes Blut erzeugt Wohlgefühl.

** Der theatrale Verein „Neu-Amicitia“ hielt am ersten Feiertag im Casino ein Vergnügen ab, das sich eines sehr reichlichen Erfolgs erfreute. Das Programm bot neben mehreren gut gespielten Musikstücken die Aufführung des dreitägigen Lustspiels „Die Tochter des Regiments“. Die Rollen des Stücks waren in bewährten Händen, sämtliche Spieler waren mit Eifer und Frische auf ihrem Posten und bewiesen durch ihr gutes Spiel, daß sie sich nicht hinter lassen. Der am Schluß gegebene lebhaftes Ballet war daher ein wohlverdienter. Dem unterhaltenden Teile schloß sich ein sehr feinerer

Dall an, der jung und alt bis zum frühen Morgen an die gasförmigen Räume festsetzte.

** Auf hiesigem Entenplan überfuhr heute vormittag ein jugendlicher Radfahrer ein etwa 3-jähriges Mädchen, wurde dabei aber ebenso wie die Kleine verletzt und mußte Hilfe in Anspruch nehmen.

** Am Dienstag abend fürzte ein Mann, der sich in guter Stimmung mit zwei Kollegen auf einem Flaschenbierwagen placierte hatte, beim Passieren der Alantstraße von seinem hohen Stuhl herab und gerade in eine Parke zerbrochener Flaschen, die unmittelbar vor ihm von dem Wagen herabgefallen waren. Mit blutendem Gesicht ging der Gestürzte davon, um sich seine Wunden verbinden zu lassen.

** Tiboli-Theater. Der Obersteiger von Zeller erzielte nur ein mäßig besuchtes Haus. Namentlich der Sperzig zeigte viele Mägen; für den dritten Feiertag und den dritten Theatertag der Saison ein ables Ding! Und ich fürchte, es wird noch leerer werden, wenn nicht durchgreifende Änderungen im Betrieb eintreten. Die Merseburger sind nicht so leicht zu beschwören, wie vieleicht die Bürger anderer Städte mit 20 000 Einwohnern. Das kommt daher, weil wir hier Halle und Leipzig in der Nähe haben und gute Theaterstellungen bei dem Besuch können. Dabei verhalten viele auf fragwürdige Genüsse und denken: lieber nicht!

** Wir fahren dafür ab und zu nach Halle und hören und sehen etwas wirklich Begegnendes. Dazu kommt, daß wir im vorigen Jahre eine Gesellschaft hier hatten, die sehr leistungsfähig war. Zwar war die Kapelle nicht so stark besetzt, das ist ja aber auch nicht richtig, doch wie brillant spielte der Kapellmeister! Auch sonst war unter seiner vorzüglichen Leitung alles so ausgefallen, daß auch der gebildete Musikfreund ohne Mühe und Nachdenken konnte. Das Orchesterpersonal war lange nicht so groß, aber die Leute sangen doch, und es klappte alles. Und endlich die Solisten — ja, was war da für gutes Stimmmaterial vorhanden, das waren Künstler, die singen konnten. — Der Obersteiger ist noch eine Operette aus der sogenannten guten alten Zeit vor zwanzig Jahren. Ihr Komponist, ein kaiserlich königlicher Musikdirektor im hiesigen Hoftheater, ist Herr v. Krumpholtz, als er 1898 nach einjähriger schwerer Krankheit wegen Erschlepperei im Alter von 56 Jahren in Baden bei Wien gestorben ist, hatte seiner Zeit namentlich mit dieser Operette großen Erfolg. Die Operette „Der Vogelhändler“ um ihm ist ja auch sehr beliebt gewesen, aber „Der Obersteiger“ ist viel bekannter. Rührt auch der von Best und Geld geschriebene Text hinsichtlich der Handlung viel zu wünschen übrig, so hat doch die melodische Weisheit dem Werk diese genug gegeben, so daß es auch heute noch gefällt. Namentlich der zweite Akt ist seiner Wirkung ist sicher. Er kam auch hier entschieden am besten heraus, während der Anfang wieder einmal recht mäßig war. Besonders gut gelang das Zerzett im ersten Akt: „Man kann nicht immer wie man will“, gesungen von Herrn Tränkle (Fritz Roderich), Fräulein Anita Garcia (Katharina Stichtenau) und Herrn Eugen Litzel (Obersteiger). Ferner das Duett: „Mag mein Schatz wie immer sein“ (Herr Tränkle und Fräulein Garcia) und das Zerzett: „Mabel, gehst du auf die Wirtshaus“ (Fräulein Garcia, Fräulein Reimau und Frau Geyer) im zweiten Akt. Frau Litzel gab den Obersteiger Charakteristisch vorzüglich und war eifrig bemüht, seine Partie gesanglich gut durchzuführen. Seine beiden Hauptnummern: „Wo sie war die Mälerin“ und „Der alte Bergmann träumt davon“ trugen ihm auch Applaus auf offener Szene ein. Herr Sumabto war bis auf ein paar kleine Unstimmigkeiten ein ganz famoser Dirigent. Fräulein Ba Reimau, aus deren Musikstücke sich aus Versehen in der vorigen V. Sprechung ein Musikstück ge worden war und deren gepriene Liston in der Sprechmaschine zur Saison zusammengekauert, führte ihre Rolle als Spitzendoppelten sehr niedlich durch. Frau Litzel Geyer war als lebende Alte ausgezeichnet, und die beiden gestorten Charaktere Tigida und Dufel wurden von den Herren Schlegelhardt und Zeising in Wänt, Spiel und Gesang vorzüglich gegeben. Fr.

** Theater. Heute, Mittwoch, bleibt das Theater im Abhol geschlossen. Der 1. und 2. Akt von Leo Fall, dem weltans musikalischsten und begabtesten unter den Operettenkomponisten der Gegenwart, wird morgen, Donnerstag, nochmals aufgeführt, worauf hiermit hingewiesen sei.

** Eingekandt. Betreffs der Notiz vom 9. Mai, Autounglück betreffend, ist folgendes richtig zu stellen: Der Unfall ist nicht durch Versagen der Steuerung, sondern durch falsches Fahren des betreffenden Radfahrers entstanden. Das Auto, das vorwärtsmäßig rechts fuhr, wollte einen ebenfalls rechts fahrenden Bierwagen überholen und kam erst, als der Bierwagen bereits passiert war und das Auto wieder auf der rechten Seite fuhr, mit dem entgegenkommenden Radfahrer zusammen. Nur der Gefährtegenwart des Gausfahrs, der seinen Wagen sofort rechts auf den Fußsteig steuerte, ist es zu verdanken, daß der Radfahrer nicht direkt überfahren wurde. Auch war das Fahrrad nicht direkt zertrümmert, sondern nur eine Radfelge zerbrochen, wogegen dem Auto durch das schnelle Ausbiegen und rechts über die Bordsteine fahren keine Vorbedauer, eine Wänt und die Schutzfelge zertrümmert wurden, wodurch dem Besizer ein Schaden von 1000 Mark entstanden ist. Es soll durchaus nicht abgeleugnet

Anzeigen für Merseburg
Für diesen Teil übernimmt die
Redaktion dem Publikum gegen-
über keine Verantwortung.

Stadl. Getrafft: Erna Lies-
beth, F. d. Drebers Kunath;
Charlotte Ida Marianne, F. d.
Konsleibeamten Coupa; Albert
Berner, unebel. S. - Beer d. g.
die Witwe Arnold; die todtgeb.
F. d. Fischers Haut.

Zodes-Anzeige.

Dienstag abend 8 Uhr
verstiebt nach langen, in
Gebald ertragenen Leiden
unsere innigstgeliebte und
herzensgute Tochter

Srida

im 24 Lebensjahre was mit
der Bitte um Hilfe Teil-
nahme schmerzfüllt an-
geigt

Familie August Schliephat.
Merseburg, 14. 5. 1913.
Die Beerdigung findet
Freitag nachmittags 3 Uhr
vom Trauerhause, Roh-
markt 9, aus statt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvoll-
streckung soll das in Merseburg
belegene, im Grundbuche von
Merseburg Band 70 Blatt 260
zur Zeit der Eintragung des Ver-
steigerungsvermerkes auf den
Namen des Kaufmanns Eugen
Schilderich zu Merseburg einge-
tragene Grundstück, Gäßchen 2,
bebautes Hofraum, 1 2 42 qm
Kartenblatt 19 Parzelle 2) mit
einem jährlichen Nutzungswerte
von 1080 Mark, Grundsteuer-
mutterrolle Nr. 2255, Gebäude-
steuerrolle Nr. 6

am 21. Juni 1913
vorm 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht
an der Gerichtsstelle Zimmer
Nr. 19 versteigert werden.
Merseburg, den 26. April 1913.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvoll-
streckung sollen die in Rahnis
bez. in Britschöna belegene, im
Grundbuche von Rahnis, Band 8,
Blatt 266, bez. Britschöna,
Band 2, Blatt 47, zur Zeit der
Eintragung des Versteigerungsver-
merkes auf den Namen des
Barbierherrn Franz Julius Reilner
zu Rahnis eingetragene Grund-
stücke:

1. die in Rahnis Nr. 30 be-
legene Gärtelstelle, bebauter
Hofraum mit Vorgarten, Karten-
blatt 4, Parzelle 4, 5, 500/6, 510/6,
in Größe von 9 a 80 qm, mit
einem Gebäudeverwertungswert
von 60 Mark, Grundsteuer-
mutterrolle Nr. 41, Gebäude-
steuerrolle Nr. 20.
2. das in der Gasse Britschöna
belegene Grundstück, Karte-
blatt 1, Parzelle 246/41, Acker,
50 a 68 qm, mit einem jährlichen
Reinertrage von 530 Tl., Grund-
steuerrollen Nr. 48

am 21. Juni 1913,
nachmittags 2 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht,
im Dammischen Gasthose in Rah-
nis versteigert werden.
Merseburg, den 26. April 1913.
Königliches Amtsgericht.



**Bau-
handwerker.**

Verordnungsmäßige Formulare
für Lohnbücher hält stets vorräthig.
Th. Röbner, Buchdrucker,
Merseburg, Dgrube 9.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag verschied nach kurzem Leiden
unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Frau Emilie Kunth

geb. Schladebach

im 76. Lebensjahre. Dies allen Bekannten zur Nach-
richt mit der Bitte um stille Teilnahme

die trauernden Hinterbliebenen.

Leuna, den 14. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags
3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr entschlief sanft nach schweren
Leiden unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Pauline Hemmann

im 67. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetriibt an

Familie Ziegler, Zschöcherger.

Zschöcherger, den 13. Mai 1913.

Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr statt.

Verbrennungs-Särge

aus Metall und Holz, sowie

grobes Lager eichener und kieferner Pfosten-Särge.

Metall-Särge

Sarg-Magazin von O. Scholz & Co., Merseburg.
Bothhardtstr. 34. Tel. 458. Gotthardtstr. 34.

Nachruf.

Am 1. Pfingstfeiertag verschied nach längerem
Leiden unser Vereinsmitglied

Louis Müller.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen Lieben,
treuen Kameraden mit vornehmem Charakter und
stets freundlicher Gesinnung. Ein ehrenvolles An-
denken bleibt ihm über das Grab hinaus gesichert.

Merseburg, den 14. Mai 1913.

Der Lokalverein ehemal. Jäger
und Schützen zu Merseburg.



Ein Dalkmoustr

ist für die zur kalten Stoffen Befugigung.

Veränderungen zur
Holzverarbeitung betr. den
Verkehr mit Mineralölen
hält vorräthig
Buchdrucker Th. Röbner,
Merseburg.

Skat-Formulare

hält vorräthig
Buchdrucker Th. Röbner,
Merseburg, Delarube 9.

Los nur 1 Mark.

Ziehung 20. Mai 1913

Mecklenburgische Pferce

Lotterie

1539 Gewinne im Werte von 11

71500

1 Equipage mit 4 Pferden

10000

Lose à 1 M. 11 Lose aus ver-

schied. Taus. 10 M.

Porto u. Liste 25 Pf. extra durch

das General-Debit

H. C. Kröger,

Reslack, Hopfenmarkt 17,

sowie in allen durch Plakate

kenntlichen Verkaufsstellen.

Tel.-Adresse: „Goldquelle“.

**Nieren-
und Blasenkrankheiten**

finden durch Altbuchhändler Carl
Schröder Starquelle rasch Er-
leichterung u. Hilfe. Die Nieren-
arbeit wird wohltuend erleichtert,
Sand, Gries, Steine aufgelöst
u. fortgeführt, die Harnsäure ge-
bunden und Schmerzen, Drücken,
Brennen schnell behoben. Von
zahlr. Professoren und Ärzten
allgemein begutachtet. Fl. 65 Pf. bei
H. Kröger, W. Firsich und
H. Kutz, Drogerien.

Schluss der
Anzeigen-Aufnahme
für den „Correspondent“
9 Uhr vormittags.

Im Interesse der Auf-
traggeber bitten wir um
gefl. Beachtung dieser
Schlussfrist.

Größere Anzeigen
müsse man am Tage vorher
aufgeben.

Gleichzeitig teilen wir
mit, daß
die Expedition von abds.
1/8 Uhr ab geschlossen ist.

Expedition
des Merseb. Correspondent.



In's Riesenhafte
wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von Persil.
Das selbsttätige Waschmittel

für jede Art von Wäsche.

Persil wäscht, bleicht
und desinfiziert

gleichzeitig, ist garantiert unschädlich,
einfach in der Anwendung und ermöglicht
müheloses, schnelles und billiges Waschen.

Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifen-
pulver etc. Sie beachten die Wirkung
von Persil und verteuern nicht dessen Gebrauch.

Überall erhältlich. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Nur in
Original-Paketen.

Niemals löst.

Henkels Bleich Soda

Beilage zum „Merseburger Correspondent“

Nr. 111.

Donnerstag den 15. Mai

1913.

Zweite Beilage.

Merseburg und Umgegend.

14. Mai.

Die Steuerangelegenheit in Bezug auf die Angehörigen der Provinz Sachsen, nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes und die von den Verleihen zu entrichtenden Beiträge vom steuerpflichtigen Einkommen in Bezug zu bringen und zwar mit dem auf den Verleihen anteilig entfallenden Jahresbetrag nach dem Stande vom 1. April 1913. Da die Steuerberechnung bereits am 20. Dezember 1912 beendet war, so konnten nur die bis dahin bekannt gewordenen Beiträge bei der Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens berücksichtigt werden. Mit dem Austragen der wieder mit dem Steuerzettel verbundenen Veranlagungsbenachrichtigungen der Verleihen mit einem Einkommen bis 3000 Mark ist begonnen. Es werden daher die der Angestelltenverleihen unterliegenden Steuerpflichtigen darauf hingewiesen, die Verständigung ihrer Veranlagung zu beantragen, falls durch den Abzug des anteiligen Jahresbeitrages eine Änderung der Steuerhöhe bedingt wird.

** Gültigkeit der Polizeistunde für Bahnwirtschaftlichen. Die königliche Eisenbahndirektion gibt folgendes bekannt: Nach der Entscheidung des Reichsgerichts findet der § 365 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs, wonach für den Wert der Dinden des Verwaltens der Güter über die gebotene Polizeistunde hinaus unter Strafe gestellt wird, auch auf Bahnhöfe Anwendung, die das Verleihen von Gütern, die nicht zum reisenden Publikum und in den diesen gleichgestellten Verleihen gehören, in den Restaurationsräumen über die gebotene Polizeistunde hinaus gestattet.

Achtung! Landtagswähler in Stadt und Land.

Die Wahlmännerwahl.

Die sämtlichen Urwähler des Wahlbezirks werden zu einer Stunde des Tages der Wahl in ordnungsgemäßer Weise zusammenberufen. Im Stadt Merseburg am 12. Uhr, im Kreis Merseburg am 9. Uhr nachmittags und im Kreis Querfurt um 9 Uhr vormittags.

Der Wahlvorleiter erneuert aus der Wahl der Urwähler des Wahlbezirks den Protokollführer und drei bis sechs Beisitzer. (Scheidungsamt in Eisenach).

Die Wahlmänner werden in jeder Abteilung aus der Wahl der stimmungsberechtigten Verleihen des Wahlbezirks ohne Rücksicht auf die Art der Verleihen gewählt.

Jeder nicht stimmungsberechtigte Anwesende wird zum Verleihen veranlagt.

Nach Bildung der Wahlversammlung erheben die Urwähler auch hier den Antrag auf die Wahlmännerwahl und werden in der Wahlmännerwahl mitgenommen.

Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl teilnehmen.

Die dritte Abteilung wählt zuerst, die erste und zweite. Sobald die Wahlbehandlung einer Abteilung geschlossen ist, werden ihre Mitglieder sofort in die Wahlmännerwahl, wobei mit der Wahlmännerwahl der zweiten Wahlmännerwahl, u. B. nicht vor 4 Uhr begonnen werden.

Der Protokollführer ruft die Namen der Urwähler ab und liest sie in der Reihenfolge auf, wie sie in der Abteilung verzeichnet sind, wobei mit dem höchsten Stimmenanzahl beginnt. Jeder Urwähler tritt an den Urwähler der Verleihen und dem Wahlvorleiter aufgestellten Tisch und nennt unter genauer Bezeichnung den Namen des Wahlmannes, welchem er seine Stimme geben will.

Sind mehrere Wahlmänner zu wählen, so nennt er ferner noch die Namen, als Wahlmänner in der Abteilung zu wählen sind.

Die Wahl erfolgt nach absoluter Mehrheit der Stimmen.

Sobald sich bei der ersten Abstimmung absolute Stimmenmehrheit nicht ergibt, kommen diejenigen, welche die meisten Stimmen haben, in doppelter Anzahl der noch zu wählenden Wahlmänner auf die engere Wahl. Mit der Auswahl der hierauf zur engeren Wahl zu bringenden Verleihen zweifach, weil auf zwei oder mehrere eine gleiche Stimmenzahl gefallen ist, so entscheidet zwischen diesen das Los, welches durch die Hand des Wahlvorleiters gezogen wird.

Eine engere Wahl findet auch dann statt, wenn bei der ersten Abstimmung die Stimmen zwischen zwei oder — wenn es sich um die Wahl zweier Wahlmänner handelt — zwischen vier Verleihen ganz gleich verteilt sind. Erst dieser Fall bei der engeren Wahl ein, so entscheidet das Los zwischen den zwei oder vier Verleihen. Erst bei

der engeren Wahl nur ein Wahlmann die absolute Stimmenmehrheit, während zwei zu wählen waren, so ist der zweite Wahlmann in einer zweiten engeren Wahl gemäß den vorstehenden Vorschriften zu wählen.

Wenn bei einer Abstimmung die absolute Stimmenmehrheit auf mehr Personen gefallen ist, als Wahlmänner zu wählen waren, so sind diejenigen gewählt, welche die höchste Stimmenzahl haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet auch hier das Los.

Die Wahlmänner müssen sich, wenn sie im Wahltermin anwesend sind, sofort, sonst binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie diese annehmen.

Erlaßt die Abteilung sofort im Wahltermin und bevor die Wahlbehandlung der betreffenden Abteilung geschlossen ist, so hat der Wahlvorleiter sofort eine neue Wahl vorzunehmen.

§ Aus der Saale, 12. Mai. Ungenügende Kreuzträger sind in den Dörfern der Umgegend zahlreich zu sehen. Sie leben aber gar nicht so gekümmert, wie man das bei Kreuzträgern gemein findet, sondern sie haben vielmehr etwas gehobenes in ihrem Wesen, ja mit einem gewissen Stolz betrachten sie dieses Zeichen ehrenvoller Tugenden, so wie die Ritter aller Zeit das Ihre oben vor hundert Jahren der deutsche Krieger, der in der Schlacht bei Großgörschen sich das eiserne Kreuz erwarb. Ein eiserne ist es aber nicht, sondern aus zwei Streifen weißen Bandes hat es die Mutter zusammengewebt und dem Neugeborenen auf den Oberarm gebettet. Noli me tangere, rief mich nicht, als ich die Dreieckigen sah. Wie das Kreuz in uralten Überlieferungen ein Schutz sein soll gegen böse Geister, gegen Krankheit und Gefahr, so soll es auch heute noch diesen Dienst verrichten. Die Stelle, wo das Impfmesser in die Haut geschnitten und die künstliche Entzündung hervorgerufen hat, ist sehr empfindlich und wie man sich erkranken lassen immer gerade an den schmerzhaftesten Stellen, so treten die Dreieckigen häufig und häufige Rufe der Kameraden natürlich immer gerade die Impfstelle. Deshalb das Kreuzzeichen: hier darf nicht drangehen werden.

v. Aus der Saale, 12. Mai. Mit zwei schlimmen Feinden, die namentlich durch ihr zahlreiches Auftreten ungebührlichen Schaden anrichten, hat gerade in diesem Jahre der Landmann zu rechnen. Der eine von den beiden ist der schlimmere. Er ist ein reicher Geizhals, der nicht nur auf Raub ausgeht, sondern der das ganze Jahr sammelt, er schleicht auf seinen Raubzügen alles, was er bekommen kann, zusammen, und wehe, wer ihm dabei in den Weg läuft, er fängt einen Kampf auf Leben und Tod an. Dieser schlimme Feind des Landmannes ist der Rauhfuß. Man geht ihm deshalb lieber aus dem Wege, als man ihn fangen will.

Man hat ihn nicht, wie man ihn fängt, sondern er fängt einen Kampf auf Leben und Tod an. Dieser schlimme Feind des Landmannes ist der Rauhfuß. Man geht ihm deshalb lieber aus dem Wege, als man ihn fangen will.

Man hat ihn nicht, wie man ihn fängt, sondern er fängt einen Kampf auf Leben und Tod an. Dieser schlimme Feind des Landmannes ist der Rauhfuß. Man geht ihm deshalb lieber aus dem Wege, als man ihn fangen will.

Man hat ihn nicht, wie man ihn fängt, sondern er fängt einen Kampf auf Leben und Tod an. Dieser schlimme Feind des Landmannes ist der Rauhfuß. Man geht ihm deshalb lieber aus dem Wege, als man ihn fangen will.

Man hat ihn nicht, wie man ihn fängt, sondern er fängt einen Kampf auf Leben und Tod an. Dieser schlimme Feind des Landmannes ist der Rauhfuß. Man geht ihm deshalb lieber aus dem Wege, als man ihn fangen will.

Man hat ihn nicht, wie man ihn fängt, sondern er fängt einen Kampf auf Leben und Tod an. Dieser schlimme Feind des Landmannes ist der Rauhfuß. Man geht ihm deshalb lieber aus dem Wege, als man ihn fangen will.

Man hat ihn nicht, wie man ihn fängt, sondern er fängt einen Kampf auf Leben und Tod an. Dieser schlimme Feind des Landmannes ist der Rauhfuß. Man geht ihm deshalb lieber aus dem Wege, als man ihn fangen will.

Man hat ihn nicht, wie man ihn fängt, sondern er fängt einen Kampf auf Leben und Tod an. Dieser schlimme Feind des Landmannes ist der Rauhfuß. Man geht ihm deshalb lieber aus dem Wege, als man ihn fangen will.

Man hat ihn nicht, wie man ihn fängt, sondern er fängt einen Kampf auf Leben und Tod an. Dieser schlimme Feind des Landmannes ist der Rauhfuß. Man geht ihm deshalb lieber aus dem Wege, als man ihn fangen will.

Man hat ihn nicht, wie man ihn fängt, sondern er fängt einen Kampf auf Leben und Tod an. Dieser schlimme Feind des Landmannes ist der Rauhfuß. Man geht ihm deshalb lieber aus dem Wege, als man ihn fangen will.

Man hat ihn nicht, wie man ihn fängt, sondern er fängt einen Kampf auf Leben und Tod an. Dieser schlimme Feind des Landmannes ist der Rauhfuß. Man geht ihm deshalb lieber aus dem Wege, als man ihn fangen will.

Man hat ihn nicht, wie man ihn fängt, sondern er fängt einen Kampf auf Leben und Tod an. Dieser schlimme Feind des Landmannes ist der Rauhfuß. Man geht ihm deshalb lieber aus dem Wege, als man ihn fangen will.

Man hat ihn nicht, wie man ihn fängt, sondern er fängt einen Kampf auf Leben und Tod an. Dieser schlimme Feind des Landmannes ist der Rauhfuß. Man geht ihm deshalb lieber aus dem Wege, als man ihn fangen will.

Nahrung der Armee eine Stellung einnahm, der er in keiner Weise gedachte war.

Handel und Verkehr.

Mitteldeutscher Brauntobackmarkt im Monat April 1913. Der Deutsche Brauntoback-Industrie-Verein zu Halle a. S. gibt folgenden Überblick über den Geschäftsgang: Im mitteldeutschen Brauntobackmarkt war die Beschäftigung in der Berichtszeit keine gleichmäßige. Während einzelne Bezirke, z. B. die Niederlausitz, eine Abnahme der Umsätze zu verzeichnen hatten und daher zum Stapeln genötigt wurden, war in den anderen Bezirken, z. B. im Zeit Meißener Kreis, in den Bezirken Naumburg und West Halle, sowie im Königreich Sachsen die Nachfrage eine sehr reg und brachte sowohl gegen den Vormonat als auch gegen das Vorjahr nicht unerhebliche Mehrleistungen. Der überwiegende Teil der Bezirke meldete eine Verbesserung, die einerseits wohl auf die, wenn auch nur vorübergehend herrschende kältere Witterung, andererseits auf die nach dem ersten April vollzogenen Deckungskäufe der Händlerchaft zurückzuführen sind. In wie weit die Aufholung des mitteldeutschen Brauntoback-Geschäftes im März d. J. auf die Befestigung der Absatzverhältnisse in der Berichtszeit zu verzeichnen sind, lässt sich nicht beurteilen. Der Absatz in Rohstoffen gestaltete sich im allgemeinen zufriedenstellend, ließ jedoch vornehmlich auch zu mündlichen Abzügen. Recht flott war in einer Reihe von Bezirken das Absatzgeschäft von Briffetts, sodass zu Beginn des Monats das Vormonats und namentlich des Vorjahres erheblich überhöht werden konnten und vornehmlich ging aber in Briffetts auch der Verkauf gegen den Vormonat zurück und überstieg nur wenig denjenigen des Vorjahres. Das Nachfragegeschäft gestaltete sich vielfach ebenfalls etwas lebhafter als in den Vormonaten. In den sonstigen Produkten der Brauntobackindustrie ist fast durchweg ein Rückgang gegen den Vormonat eingetreten. Der häufige Mangel an gelerntem und ungelerneten Arbeitern hat in der Berichtszeit noch nicht behoben und ist teilweise durch den Abgang von Saisonarbeitern sowie durch die plötzliche Zunahme des Beschäftigungsgrades in einzelnen Bezirken noch verstärkt worden. Vereinzelt sind Lohn-erhöhungen vorgenommen worden.

Vermischtes.

* (Ueber die Fruchtbarkeit) durch einen kalten Tag im Mai wird aus hier (Westpreußen) geschrieben: Während auch aus hier der Ende April und Anfang Mai ganz unnatürliche Wärme herrschte, wurde es dann abends wieder sehr kühl, so dass die Pflanzen, die im März während ich an meinen Fenster nach Süden standen, z. B. C. hatte, waren es im Freien fast — 8 Gr. C. geworden. Nun erhitte man sich, welchen Schaden dieser kalte Herr getan hat. Nicht bloß das saure Grün ist erkoren an den Bäumen, sondern auch junge Pflanzen, Spargeltriebe, mehrere Zentimeter tief in die Erde hinein, und vor allem viel Wälder der Sauerbrunn und Apfel; man konnte an diesen genau die Verwundung erkennen, wie für die Wälder. Wie es mit den schon abgeernteten Wäldern werden wird, muß noch abgewartet werden; die späten Apfel fangen erst an zu blühen. Die Niederschläge im letzten April fast sämtlich viel herunter, scheinen sich aber wieder zu haben und verdrängen eine ausnahmsweise reiche Wälderwelt. Sichtlich kommen eine weitere gestiegenen Herren noch nach.

* (Ein diersehnhäufiger Fahrmarder) ist Freitag von der Weiskener Polizei gefangen worden. In dem dortigen Realgymnasium wurde ein junger Marder dabei erwischt, als er sich in verächtlicher Weise an Fahrmardern zu schaffen machte. Bei seiner Vernehmung gab der Beschäftigte fortwährend andere Antworten. Erst nach längerer Zeit konnten seine Personalien festgestellt werden. Man ermittelte in ihm den vor einiger Zeit aus der Fürstliche entlassenen Jägling Weiser. Seit seiner Flucht hatte der jugendliche Verbrecher sich in Groß-Braunshaus versteckt und Raubzügen wie Fahrmardern nachgegangen.

* (Neue Verbrechen der englischen Wahlrechtswähler.) Der Gefangenheitsbericht der englischen Strafgerichte zeigt sich in der Ausarbeitung von Missetaten sehr produktiv. Im Sonnabend kam ein Chauffeur auf das Polizeibüro, um die gänzliche Verhinderung der inneren Auslieferung seiner Fahrmardern zu melden. Er hatte eine junge hübsche Dame eine Viertelstunde lang durch die Straßen Londons gefahren. Diese kurze Schamotte hatte die hübsche, aber sehr rabiate Fahrmardin des Brauntobackgeschäfts dazu benutzt, die Kassen und Wälder des Wagens aufzuschreiben und mit Kasse und in das Raub-Geld zu bringen. Die Fahrmardin soll, ein großes Privatverbrechen, in der Brand gefahren worden. Der Schaden soll sich auf 10 000 Pfund Sterling belaufen. Der Brand wird den Fahrmardin des Brauntobackgeschäfts zugeschrieben.

(Selbstmord eines Liebespaars.) Im März bei einem hat sich der Kriminalkommissar Gense gemeinschaftlich mit der Gefangenin eines erschossen. Das Paar war vor drei Wochen plötzlich aus Hildesheim verschunden. Der Kommissar ist tot, die Frau wurde hanged in das Kranzhaus in Jarmen gebracht.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

14. Mai 1813. Als Napoleon an diesem Tage die nicht mehr zu bezweifelnde Nachricht erhielt, daß die Verbündeten sich bei Wausen zu verschanzen suchten, also in einer Schlacht stand zu halten gedachten, schwand für ihn die bisher festgesetzte, wenn schon nicht begriffliche Hoffnung, daß eine Trennung der beiden Heere der Verbündeten stattfinden werde; damit war die Gelegenheit, jedes der beiden Heere vereinzelt zu schlagen, vorüber. Um sich über die Wichtigkeit der Verbündeten Gemisheit zu verschaffen, ließ Napoleon Mardonnab und Marmont verständigere gegen Wausen vorgehen; bei dieser Gelegenheit kam es zu mehrtägigen Gefechten an diesem und dem folgenden Tage zwischen Russen und Franzosen.

Der Geist der Truppen war bei den Russen und Preußen vorzüglich. Die Schlacht bei Groß-Görschen und die ihr nachfolgenden zahlreichen Zusammenstöße mit dem Gegner hatten ihnen nicht das Gefühl der moralischen Überlegenheit gerahmt, alle brannten, die erstere Niederlage wieder auszugleichen. Dagegen war es mit den Kommando-Verhältnissen schlimm bestellt. Das Vertrauen in die Führereigenschaften Wittgensteins war so wohl bei den Truppen wie bei den Monarchen stark erschüttert. Wittgenstein, klug genug, um dies zu erkennen, hat deshalb an mehreren Tagen den Faren, ihn vom Oberkommando zu entbinden und dieses an den an Patent älteren Barclay de Toljau zu übertragen. Der letztere antwortete ausweichend und es blieb vorläufig beim alten.

Die Folge war aber, daß der Barclay mehr noch als früher in die Befehlsverhältnisse einwirkte und inbezug auf die

Unsere
„Ersklassig“

Georg A. Jasmajzi A.G. Dresden
Größte deutsche Cigarettenfabrik



Marine
Die beste
Cigarette

Polizei-Verordnung zur Befämpfung der Mückenplage in der Saale-, Elster- und Cuppeniederung.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 (Gel. S. 195 ff.) sowie der §§ 6, 12 und 13 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gel. S. 265 ff.) mit Zustimmung des Bezirksausschusses für die in § 1 bezeichneten Teile des Regierungsbezirks Merseburg, was folgt:

§ 1. Die Gültigkeit dieser Polizeiverordnung erstreckt sich auf den Stadtkreis Halle a. S. und die an ihn angrenzenden Teile des Saalkreises und des Kreises Merseburg, die begrenzt werden: im Nordosten im Ecken von der Bahnlinie Halle-Weipitz und der südlichen Landesgrenze im Süden von der Bahnlinie Weipitz-Corbetha, im Westen von der Bahnlinie Corbetta-Merseburg und weiter von der Chaussee Merseburg-Knapendorf-Pollenberg und der Post-Halle a. S. Gemeindebezirke, die von dieser Grenze durchschnitten werden, sind ganz einbezogen.

§ 2. Innerhalb des in § 1 begrenzten Gebietes sind alle unmitelbaren Besitzer eines Hauses oder Grundstückes verpflichtet, in der Zeit vom 16. März bis 15. Oktober einschließl. 1. die auf ihren Grundstücken (als Höfen, Gärten, Lagerplätzen und dergleichen) befindlichen Regenrinnen, Röhren und sonstigen Wasserbehälter dicht zu machen; 2. andere Gefäße, in denen sich Wasser ansammelt, ferner, wie Fässer, Kübel, Eimer, Fäkalien, Töpfe, Büchsen, Scherben usw., nicht im Freien umherliegen oder umherliegen zu lassen; 3. nach vorheriger polizeilicher Anforderung alle Wasseransammlungen (Wässen, Bächen) die in nachstehenden Absätzen, § 3, nachher oder dergleichen auf ihren unter Nummer 1 bezeichneten Grundstücken gebildet haben, sofort zu besichtigen.

§ 3. Die in § 2 bezeichneten Besitzer haben ferner binnen 1 Woche nach der Veröffentlichung der polizeilichen Anforderung (§ 4), und ohne Aufforderung, jedenfalls in der Zeit vom 1. November bis 15. März einschließl. 1. die in ihren Kellern, Ställen oder sonstigen Räumen überflüssigen Mücken zu vernichten. Dies hat in der Weise zu geschehen, daß die Wände und Decken der Räume mit einer Eßig- oder Spiritusflamme abgezogen oder - besonders wo das Abtragen wegen etwaiger Feuergefahr unzulässig ist - mit einem feuchten Lappen abgewischt und die Mücken zerdrückt werden, oder indem die Räume mit geeigneten Mitteln ausgeräuchert werden.

§ 4. Die Ortspolizeibehörde hat die Ausführung der in den §§ 2 und 3 angeordneten Maßnahmen zu überwachen. Diese Überwachung wird in den Fällen des § 3 in der Weise ausgeübt, daß die Polizeibehörde oder der mit der Revision der Grundstücke beauftragte Beamte vom 15. November jedes Jahres ab öffentlich bekannt gibt, welche Grundstücke er in einem bestimmten Zeitraum nach dieser Verfügung überflüssigen Mücken besichtigen wird. Befürchteter, die alsdann ihrer Verpflichtung aus § 3 nach nicht nachgekommen sind, haben neben der nach § 6 eintretenden Befristung die Ausführung der Maßnahmen auf ihre Kosten durch die Polizeiverwaltung zu gewärtigen.

§ 5. Die Ortspolizeibehörde bleibt berechtigt, im Wege polizeilicher Verfügung den Grundbesitzern aufzugeben, daß sie die auf Feldern, Wiesen und Wegen sowie in den Wäldern vorhandenen Wassergruben, Ställe und Kumpel besichtigen und unschädlich machen, sofern dies nach dem Ermessen der Behörde ohne unverhältnismäßige Belastung oder Beschädigung des Besitzers durchführbar ist.

§ 6. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt, geahndet.

§ 7. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer amtlichen Veröffentlichung in Kraft.

Merseburg, den 8. April 1912.
Der Königliche Regierungs-Präsident.
gez.: v. Cerndorff.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir den Beteiligten nochmals zur Kenntnis mit dem Bemerkten, daß Zuwiderhandlungen anwachsendlich bestraft werden.
Merseburg, den 26. März 1913.
Die Polizei-Verwaltung.

Die Sorge um die Erhaltung des Haares



Ist eine allgemeine und die Mittel, welche zur Erhaltung des Haares angeboten werden, sind so zahlreiche, daß es schwer ist, Spreu von dem Weizen zu sondern. Man wolle nicht vergessen, daß die unerlässliche Vorbereitung jeder Haarpflege eine mit Pezanterie durchgeführte, regelmäßige Reinigung des Haarbodes und der Haare ist. Daß diese Reinigung am zweckmäßigsten mit dem bekannten Haarpflegemittel „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ durchgeführt wird, gilt bei den jetzigen Verbrauchern als ein Axiom, denn durch dieses „Schwarzkopf-Shampoo-Waschungen“ werden eben die Zeretzungsprodukte, die sich auf der Kopfhaut ansammeln, sowie der Staub und Schmutz, beiseite und die natürlichen Funktionen des Haarbodes und der Haut gehoben. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ mit der neuesten Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Paket 20 Pfg., 2 Pakete Mk. 1,20) auch mit „Eis-, Teer-, Kampfer-, Scharlach-, Schwefel-, Krönchen-, Lantana-, Benzol-, oder Peper-Tannin-Zusatz“ (Paket 25 Pfg., 2 Pakete Mk. 1,50) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften erhältlich.

A. Heine, Fabrikant Haarschwarzkopf G. m. b. H., Berlin N. 37.

W. Schlieben & Comp.,
Weingroßhandlung,
Cottbudsirstraße 35. Cottbudsirstraße 35.
Täglich frische Waldmeister-Bowle.
Zigaretten. — Zigaretten.
Empfehle die Weinprobierstube einer geneigten Beachtung.

Urwahlen am 16. Mai 1913.

Für die bevorstehende Abgeordnetenwahl sind vom patriotischen Verein des Kreises Merseburg in Absprache mit den Parteigenossen im Kreise Querfurt die Herren **Landrat a. D. Winkler in Merseburg** Generaldirektor der Land-Feuerzwecksgesellschaft, und **Fabrikbesitzer Knabe in Freyburg** aufgestellt worden.

Als Wahlmänner für die Freitag den 16. Mai 1913 um 12 Uhr stattfindenden Urwahlen bringen wir die folgenden Herren in Vorschlag:

- I. Bezirk, Goldener Hahn.
 - 1. Abt. Privatmann Carl Heber, Rechnungsrat Ziehe, General-Kommissions-Sekretär Heßler, Droßig Kupper.
 - 2. Abt. Landessekretär Ananji, Landessekretariats-Assistent Klee.
- II. Bezirk, Reichskrone.
 - 1. Abt. Oberregierungsrat Folge, Oberregierungsrat v. Wolff, Kaufmann Zaumann, Brauereibesitzer Gierl.
 - 2. Abt. Rator Witte, Regierungs-Kaufm. - Buchhalter Böhle.
- III. Bezirk, Schutzhelm.
 - 1. Abt. Landrat Dr. Rißke, Regierungsrat Dr. Knoblauch, General-Adjutant Dr. Ziegen, Regierungs-u. Medizinalrat Dr. Janßen, Sozialinspektor Lindemann, Tischlermeister Karl Walprich.
 - 2. Abt. Fabrikdirektor Deder, Landwirt Paul Glas, Metzger-Kaufm. - Inspektor a. D. Weise, Buchhalter a. D. Zinsler, Schullehrermeister Heine, Kreisassistent Ernst Umbig, Landesbauamann Dr. Freiherr von Wilmowski.
- IV. Bezirk, Strandhölchen.
 - 1. Abt. Kaufmann Max Seher, Landessekretär Genßig, Rechnungsrat Schwennigle, Brauereibesitzer Gieseler.
 - 2. Abt. Fabrikmeister J. A. Götter, Buchdruckermeister Rudolf Heine, Rentier a. D. Arns, General-Adjutant Oberlehrer Kästner, Tischlermeister Ernst Walprich, Schullehrer Zander.
- V. Bezirk, Zum Bergschlößchen.
 - 1. Abt. Privatmann Bernhard Hertel, Rator Werber.
 - 2. Abt. Landwirt Max Herel, Landwirt Otto Dittich, Feuerlos-Assistent Paul Weise, Instrumentenmacher Wieman.
 - 3. Abt. Profurist Kommel, Kleinrentmeister Hermann Müller, Bahnbedienter Karl Arner, Kartograph a. D. Bente, Regierungs-Büro-Diätar Dordel, Bureauassistent Wolny.
- VI. Bezirk, Reichstascher.
 - 1. Abt. Oberlehrer Carl Walther, Kaufmann Wilhelm Knauth, Kreisparlamentarier Leeder, Eisenbahn-Gütervorsteher Graf, Kaufmann Carl Zimmermann, Inspektor Wöhring.
 - 2. Abt. Bauntennehmer Gustaf Graul sen., Bauntennehmer Gustaf Graul, Landrat Böhle, Generalinspektor Raier, Sozialrats-Sekretär Kohringel, Rechnungsrat Eichardt.
 - 3. Abt. Geheimr. Regierungsrat Wrede, Geheimr. Regierungs- und Forstrat von Bangeßin, Kulturrat Engel, Profurist Franz, Tischlermeister Adolf Walprich, Oberleutnant a. D. Dietrich v. Voie, Seminarinspektor Dr. Sieck, Regierungs-Sekretär Weber, General-Kommissions-Sekretär Ziegner, Regierungs-Kaufm. - Buchhalter Franz, Vermessungs-Assistent Claus.
- VII. Bezirk, Zur guten Quelle.
 - 1. Abt. Oberlehrer Carl Walther, Kaufmann Wilhelm Knauth, Kreisparlamentarier Leeder, Eisenbahn-Gütervorsteher Graf, Kaufmann Carl Zimmermann, Inspektor Wöhring.
 - 2. Abt. Bauntennehmer Gustaf Graul sen., Bauntennehmer Gustaf Graul, Landrat Böhle, Generalinspektor Raier, Sozialrats-Sekretär Kohringel, Rechnungsrat Eichardt.
 - 3. Abt. Geheimr. Regierungsrat Wrede, Geheimr. Regierungs- und Forstrat von Bangeßin, Kulturrat Engel, Profurist Franz, Tischlermeister Adolf Walprich, Oberleutnant a. D. Dietrich v. Voie, Seminarinspektor Dr. Sieck, Regierungs-Sekretär Weber, General-Kommissions-Sekretär Ziegner, Regierungs-Kaufm. - Buchhalter Franz, Vermessungs-Assistent Claus.
- VIII. Bezirk, Kasino.
 - 1. Abt. Privatmann Bernhard Hertel, Rator Werber.
 - 2. Abt. Landwirt Max Herel, Landwirt Otto Dittich, Feuerlos-Assistent Paul Weise, Instrumentenmacher Wieman.
 - 3. Abt. Profurist Kommel, Kleinrentmeister Hermann Müller, Bahnbedienter Karl Arner, Kartograph a. D. Bente, Regierungs-Büro-Diätar Dordel, Bureauassistent Wolny.
- IX. Bezirk, Goldene Angel.
 - 1. Abt. Oberlehrer Carl Walther, Kaufmann Wilhelm Knauth, Kreisparlamentarier Leeder, Eisenbahn-Gütervorsteher Graf, Kaufmann Carl Zimmermann, Inspektor Wöhring.
 - 2. Abt. Bauntennehmer Gustaf Graul sen., Bauntennehmer Gustaf Graul, Landrat Böhle, Generalinspektor Raier, Sozialrats-Sekretär Kohringel, Rechnungsrat Eichardt.
 - 3. Abt. Geheimr. Regierungsrat Wrede, Geheimr. Regierungs- und Forstrat von Bangeßin, Kulturrat Engel, Profurist Franz, Tischlermeister Adolf Walprich, Oberleutnant a. D. Dietrich v. Voie, Seminarinspektor Dr. Sieck, Regierungs-Sekretär Weber, General-Kommissions-Sekretär Ziegner, Regierungs-Kaufm. - Buchhalter Franz, Vermessungs-Assistent Claus.
- X. Bezirk, Thüringer Hof.
 - 1. Abt. Oberlehrer Carl Walther, Kaufmann Wilhelm Knauth, Kreisparlamentarier Leeder, Eisenbahn-Gütervorsteher Graf, Kaufmann Carl Zimmermann, Inspektor Wöhring.
 - 2. Abt. Bauntennehmer Gustaf Graul sen., Bauntennehmer Gustaf Graul, Landrat Böhle, Generalinspektor Raier, Sozialrats-Sekretär Kohringel, Rechnungsrat Eichardt.
 - 3. Abt. Geheimr. Regierungsrat Wrede, Geheimr. Regierungs- und Forstrat von Bangeßin, Kulturrat Engel, Profurist Franz, Tischlermeister Adolf Walprich, Oberleutnant a. D. Dietrich v. Voie, Seminarinspektor Dr. Sieck, Regierungs-Sekretär Weber, General-Kommissions-Sekretär Ziegner, Regierungs-Kaufm. - Buchhalter Franz, Vermessungs-Assistent Claus.
- XI. Bezirk, Sotzay Christian.
 - 1. Abt. Oberlehrer Carl Walther, Kaufmann Wilhelm Knauth, Kreisparlamentarier Leeder, Eisenbahn-Gütervorsteher Graf, Kaufmann Carl Zimmermann, Inspektor Wöhring.
 - 2. Abt. Bauntennehmer Gustaf Graul sen., Bauntennehmer Gustaf Graul, Landrat Böhle, Generalinspektor Raier, Sozialrats-Sekretär Kohringel, Rechnungsrat Eichardt.
 - 3. Abt. Geheimr. Regierungsrat Wrede, Geheimr. Regierungs- und Forstrat von Bangeßin, Kulturrat Engel, Profurist Franz, Tischlermeister Adolf Walprich, Oberleutnant a. D. Dietrich v. Voie, Seminarinspektor Dr. Sieck, Regierungs-Sekretär Weber, General-Kommissions-Sekretär Ziegner, Regierungs-Kaufm. - Buchhalter Franz, Vermessungs-Assistent Claus.
- XII. Bezirk, Zur grünen Binde.
 - 1. Abt. Oberlehrer Carl Walther, Kaufmann Wilhelm Knauth, Kreisparlamentarier Leeder, Eisenbahn-Gütervorsteher Graf, Kaufmann Carl Zimmermann, Inspektor Wöhring.
 - 2. Abt. Bauntennehmer Gustaf Graul sen., Bauntennehmer Gustaf Graul, Landrat Böhle, Generalinspektor Raier, Sozialrats-Sekretär Kohringel, Rechnungsrat Eichardt.
 - 3. Abt. Geheimr. Regierungsrat Wrede, Geheimr. Regierungs- und Forstrat von Bangeßin, Kulturrat Engel, Profurist Franz, Tischlermeister Adolf Walprich, Oberleutnant a. D. Dietrich v. Voie, Seminarinspektor Dr. Sieck, Regierungs-Sekretär Weber, General-Kommissions-Sekretär Ziegner, Regierungs-Kaufm. - Buchhalter Franz, Vermessungs-Assistent Claus.
- XIII. Bezirk, Funtenburg.
 - 1. Abt. Oberlehrer Carl Walther, Kaufmann Wilhelm Knauth, Kreisparlamentarier Leeder, Eisenbahn-Gütervorsteher Graf, Kaufmann Carl Zimmermann, Inspektor Wöhring.
 - 2. Abt. Bauntennehmer Gustaf Graul sen., Bauntennehmer Gustaf Graul, Landrat Böhle, Generalinspektor Raier, Sozialrats-Sekretär Kohringel, Rechnungsrat Eichardt.
 - 3. Abt. Geheimr. Regierungsrat Wrede, Geheimr. Regierungs- und Forstrat von Bangeßin, Kulturrat Engel, Profurist Franz, Tischlermeister Adolf Walprich, Oberleutnant a. D. Dietrich v. Voie, Seminarinspektor Dr. Sieck, Regierungs-Sekretär Weber, General-Kommissions-Sekretär Ziegner, Regierungs-Kaufm. - Buchhalter Franz, Vermessungs-Assistent Claus.
- XIV. Bezirk, Tivoli.
 - 1. Abt. Oberlehrer Carl Walther, Kaufmann Wilhelm Knauth, Kreisparlamentarier Leeder, Eisenbahn-Gütervorsteher Graf, Kaufmann Carl Zimmermann, Inspektor Wöhring.
 - 2. Abt. Bauntennehmer Gustaf Graul sen., Bauntennehmer Gustaf Graul, Landrat Böhle, Generalinspektor Raier, Sozialrats-Sekretär Kohringel, Rechnungsrat Eichardt.
 - 3. Abt. Geheimr. Regierungsrat Wrede, Geheimr. Regierungs- und Forstrat von Bangeßin, Kulturrat Engel, Profurist Franz, Tischlermeister Adolf Walprich, Oberleutnant a. D. Dietrich v. Voie, Seminarinspektor Dr. Sieck, Regierungs-Sekretär Weber, General-Kommissions-Sekretär Ziegner, Regierungs-Kaufm. - Buchhalter Franz, Vermessungs-Assistent Claus.

Merseburg, den 12. Mai 1913.
Der Vorstand der Ortsgruppe des patriotischen Kreisvereins.
Dr. Rißke, Franz, Graul sen., Götter, Herbers, Kasper, Klingholz, G. Walprich, Hofod, Raier, von Bangeßin, Weber, Dr. Ziegen.

Ein möbl. Zimmer | bessere Schlafstelle offen | Eine Schlafstelle offen
zu vermieten. Kleinftr. 1, 1. Et. r. Edmule Straße 21. Ober-Altenburg 24.

Drei erprobte Marken:
Lorbeerkrone
Herorragende, unübertroffene, buttergleiche Salzen-Margarine.
Siegerin
Anerkente Süßrahm-Margarine, in Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.
Palmato
Pflanzenbutter-Margarine, von größter Butterähnlichkeit und feinstem Geschmack.
Ergiebig, wohlschmeckend und bekömmlich. Ueberall erhältlich.
Alleinige Sabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Wegen Krankheit bleibt das Geschäft Donnerstag von 9 bis 3 Uhr geschlossen.
Guthardt
Meta Müller, Kräfte 33

Patentanwaltbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. O. Sack, Dr.-Ing. F. Spielmann.

Anmerkungsbedeutung. Mäßigste Preise.
Jänzer
Adolf Schäfers Nachfolger
Merseburg, Entenplan 7.
Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Wäsche, Schürzen aller Art.
Vollständige :: Wäsche-Ausstattungen. ::
Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben. Fernspr. 259.
Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag den 15. Mai c. r. nach 3 Uhr.
merbe ich in Auktions-Hofshof an Rüdigen bei Merseburg
6 St. -Zustände Zimmer, 9 1/2 St. -Zustände verchiedener Spezies, 9 St. -Zustände Weisküche, 6 St. -Zustände Wein, 7 1/2 St. -Zustände Wein, 4 St. -Zustände Defektoren-Wägen u. 30 St. -Zustände Weisküche verchied. Spezies
öfentlich meistbietend gegen Barzahlung verfeilen.
Pfleger, Gerichts-Vollzieher in Merseburg.

3. Ziehung 5. Kl. 2. Preuss.-Süddeutsche (228. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie
Ziehung vom 13. Mai 1913 vormittags.

Auf jede Gewinne-Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Lots gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohan Gewinne) (Nachmittags verlosene)
183 877 90 619 73 744 61 832 86 1013 39 69
582 601 44 [5000] 47 746 2218 580 815 79 81 3001 148
259 659 763 90 4276 365 489 848 5170 84 [30000] 288
610 35 729 218 [5000] 8048 [5000] 126 233 460 61
[5000] 736 802 7158 225 336 63 433 87 614 45 45
654 895 8004 [1000] 194 285 356 67 521 71 811 758
604 141 9055 [1000] 134 517 74 403 41 49 510 61
728 37 87
[1000] 158 201 [1000] 38 76 407 6 655 83 904
62 1061 85 225 [1000] 842 338 61 814 767 85 843
73 993 12331 40 849 670 749 838 [3000] 210 95
[5000] 352 89 679 608 51 71 728 45 45 909 24 14263
43 [5000] 41 728 38 621 841 15075 30 63 120 83
[5000] 414 43 82 [5000] 508 742 932 [5000] 1433
323 241 34 9055 [1000] 672 814 67 16104 283 381 [5000]
99 492 659 10 812 697 68
[5000] 220 87 458 83 285 87 83 83 900 12 65 21334 80
[3000] 380 420 476 93 837 [1000] 601 2 772 805 22024
[1000] 1740 1500 328 39 445 83 513 38 693 23059 114
43 212 61 402 61 570 608 78 713 36 [5000] 47 68
[3000] 24052 389 688 83 745 818 95 2572 26105
25 205 326 630 77 715 856 967 2772 209 377 429
820 39 74 [5000] 84 74 63 602 82 81 23120 38
279 689 729 45 76 29020 284 414 658 88 640 69 94 913
30958 71 165 85 487 [1000] 39 46 508 99 753
[5000] 73 107 [1000] 31158 828 59 897 86 990 70
32116 65 602 69 29 795 81 67 33011 89 11 87
343 64 85 224 649 [3000] 848 34278 542 547 682 769
55219 520 893 723 243 [5000] 66 785 870 [5000] 74
522 852 83 739 829 910 37273 [1000] 339 406 75
722 55 [1000] 836 [5000] 915 95 33201 15 352 447
820 39 74 [5000] 84 74 63 602 82 81 23120 38
48 [1000] 636 837 961
40039 130 18 281 304 [3000] 18 [1000] 89 463
837 64 167 721 816 21 23 62 41503 232 65 [1000] 71
301 403 34 40 55 [1000] 99 834 89 39 627 63 [5000]
723 891 42014 370 703 28 872 940 43083 278 755
55219 520 893 723 243 [5000] 66 785 870 [5000] 74
45023 41 23 25 28 28 46 674 83 67 [1000] 61 46188
424 [5000] 568 632 43 798 833 942 47018 [1000] 216
[5000] 521 521 [1000] 59 82 239 433 360 81 609
639 780 39 730 20 [1000] 324 1000 469 619
20 22 616 39 727 64 616 918 54275 387 590 609 72
55219 520 893 723 243 [5000] 66 785 870 [5000] 74
919 [5000] 65 58004 38 142 361 67 [1000] 698 928
81 718 64 983 66 87 [5000] 57156 [5000] 271 597 339
[1000] 37 727 807 52033 74 87 161 390 412 717
[1000] 94 59299 100 [1000] 40 564 689 85 807 [1000]
60110 21 241 57 13 [1000] 74 992 61016
[1000] 128 28 304 84 46 [5000] 439 589 624 71 723
987 [3000] 62939 419 67 93 283 [5000] 378 410 937
748 830 563 63498 84 239 328 438 60 74 552 94
[3000] 99 824 6416 129 82 217 [1000] 39 318 87 44
149 63 722 22 63498 84 239 328 438 60 74 552 94
374 65 65213 6416 129 82 217 [1000] 39 318 87 44
[5000] 37 727 807 52033 74 87 161 390 412 717
154 45 82 89
73399 95 446 792 935 71892 67 545 365 688
620 60 83 97 72034 [5000] 400 375 400 87 [1000] 71
97 73949 430 80 615 24 807 614 74290 442 489 289
87 747 75088 602 [5000] 615 739 892 79284 401 682
83 748 849 893 723 243 [5000] 66 785 870 [5000] 74
78185 60 393 26 38 50 411 23 574 66 709 71 230 89
73992 764 823 79 983
222 324 324 324 [5000] 830 70 743 900 81 65
81034 475 539 642 83 754 [3000] 805 82900
349 [3000] 495 51 570 812 906 83262 299 123 60 84
833 11085 92 423 46 88 98 84 84 84 84 84 84 84 84
44 68 76 796 [3000] 838 958 76 85058 389 497 597
547 47 830 603 86089 133 84 [5000] 200 373 604
610 770 32 807 142 [5000] 440 427 141 85 83045
[5000] 52 150 [5000] 939 521 714 904 93267 303 89
413 70 621 710 44 47 89 397
100200 324 44 428 826 968 81102 [5000] 300
430 35 602 765 814 84 803 61 92012 60 138 47 87
209 388 753 857 93088 [5000] 219 347 458 608 84
73 853 845 945 104236 145 309 743 99 [3000] 97
85185 85 223 453 55 608 897 40 [1000] 96181
895 495 623 674 935 87094 119 87 380 475 612 [5000]
910 770 32 807 142 [5000] 440 427 141 85 83045
84 [5000] 628 717 905 99038 162 208 329 599 801
732 993
100200 44 87 102 382 519 84 112244 49 825
84 76 818 40 49 49 891 102124 49 82 243 41 880
628 763 822 62 13139 203 11 [1000] 90 310 25 87
73 853 845 945 104236 145 309 743 99 [3000] 97
105024 [5000] 214 320 463 649 [5000] 91 700 19 80
822 106488 [5000] 73 198 238 549 97 [5000] 850 898
89 890 1505 197022 145 309 743 99 [3000] 97
991 962 108138 76 245 72 338 [1000] 63 713 548 [5000]
89 [1000] 998 810 [1000] 63 713 47 277 [1000] 349
[5000] 492 [5000] 30 701 [5000] 81 983 931

110139 90 322 65 76 800 714 60 979 111104 24
[5000] 77 [5000] 206 84 315 411 574 738 843 50 94
112241 44 60 80 680 937 81 85 113073 101 95 80 90
99 95 397 400 585 731 807 955 116247 99 800 622
803 52 11721 674 875 110095 286 368 409 96 80
622 78 115081 188 316 417 632 628 60 759 66 73
120018 132 [5000] 301 430 89 607 611 31 61
731 634 65 121321 [5000] 498 618 [5000] 79 122143
877 128004 107 257 83 981 123022 42 92 28 [1000]
86 220 610 629 924 65 125046 138 [1000] 343 600
838 689 637 120429 68 [3000] 94 631 725 41 827 34
132013 610 39 [5000] 650 618 710 [1000] 32 36
860 88 131094 [5000] 650 618 710 [1000] 32 36
839 [1000] 132149 88 [1000] 222 480 610 [5000] 726
81 874 648 44 132038 107 35 617 [5000] 714 40
83 86 834 [1000] 998 67 89 134098 238 488 679
87 72 135317 26 693 [5000] 710 136977 105 226 357
976 877 137071 83 833 75 778 830 841 138238 327
432 43 593 650 769 72 812 29 139097 404 16 52 771
140084 72 115 492 563 629 765 74 887 141286
[5000] 492 683 801 745 688 142042 84 236 61 65
64 853 54 5000 74 793 142098 9 88 610 922
[5000] 144300 67 883 805 145213 587 642 711 976
146417 77 291 [5000] 314 29 53 72 437 39 500 16 993
778 920 70 147241 345 713 805 148034 66 60 [1000]
149577 888 401 830 68 98 915 30
150491 110 81 423 60 678 890 720 74 81 877
96 151108 70 69 87 283 85 871 324 933 750 937
152007 142 251 632 85 64 725 87 898 923 153262
15470 612 [5000] 768 858 69 [1000] 154336 39 623
59 [5000] 703 845 163901 684 167284 168282 83
612 [5000] 812 156102 82 [5000] 289 330 73 874 869 73
85 885 157041 116 308 70 504 158088 213 367 431
42 60 861 95 159191 28 [5000] 51 257 371 95 710 20
75 018 [5000] 710 865
160897 515 [1000] 669 774 830 161018 92 97
[5000] 868 74 897 [5000] 63 182721 54 236 61 65
162312 400 487 92 685 789 164830 [5000] 138 39
97 937 502 802 165040 41 228 308 53 401 32 87 614
59 [5000] 703 845 166001 684 167284 168282 83
198 99 329 352 80 474 [5000] 624 48 76 712 958 169094
[5000] 214 329 843 48 [5000] 850 97
17051 129 843 48 [5000] 850 97
675 768 858 69 948 171268 69 523 627 74 172087
[5000] 868 74 897 [5000] 63 182721 54 236 61 65
833 672 91 940 171 808 908 173010 20 350 [5000] 697 705
175200 [5000] 34 50 81 348 461 648 [1000] 680 776
59 [5000] 703 845 176001 684 167284 168282 83
87 937 691 94 877 79 941 178000 684 167284 168282 83
01 809 37 178184 438 [1000] 75 557 85 652 [5000]
716 839 [5000] 88 904 832 68
180111 310 15 565 691 772 828 75 181890 403
10 83 588 736 889 [1000] 900 182078 106 236 424
891 [5000] 619 413 628 183031 607 630 339 222 463
603 688 78 90 [5000] 184595 130 217 83 187 37
535 76 697 724 [3000] 945 1856004 50 [5000] 61 171
82 [5000] 619 413 628 183031 607 630 339 222 463
219 300 841 724 73 896 77 82 992 59 187894 911
189000 324 765 311 581 933 189012 412 42 319 43
99 950 [5000] 88 904 832 68
192928 328 97 499 605 634 38 77 215 18 850
330 191012 357 845 923 90 [1000] 192063 253 358
577 88 749 891 193014 61 219 25 333 570 [5000] 603
9 738 [5000] 394007 59 110 231 [5000] 376 88 857
66 659 195940 80 163 462 639 65 821 [1000] 82
195000 105 307 400 55 76 630 698 698 235 25 [1000]
87 197080 40 346 581 83 45 183008 226 61 [5000]
98 [5000] 360 89 [1000] 434 633 701 48 882 78 1991515
197097 198061 66 81 489 750 849
200008 61 80 131 37 68 379 498 799 201180
230 [1000] 410 95 697 849 97 202320 92 101 2 88
[5000] 252 302 409 601 628 203030 195 16 310 74
[1000] 599 705 [5000] 13 813 [5000] 45 204088 118
28 912 44 89 411 [5000] 746 59 205230 501 708 88
802 [1000] 445 923 39 75 83 [5000] 20314 101 629
[5000] 272 387 527 53 85 78 614 778 93 [5000] 307
602 [1000] 38 207176 308 29 482 [5000] 102 309 67
203095 305 419 41 599 695 720 205901 802 309
67 97 [5000] 91 468
210029 28 38 87 64 114 54 201 64 468 500 [3000]
65 78 882 [5000] 967 87 211499 511 212011 73
201 433 737 [5000] 213177 502 61 396 413 614 625
759 643 95 [1000] 214034 [5000] 358 437 94 [5000] 95
967 [1000] 638 44 720 899 [1000] 998 58 215051
600 [200] 890 182 918 216001 [3000] 140 232
87 601 80 400 [5000] 88 657 644 771 93 217031
36 62 [1000] 124 47 378 830 [5000] 85 710 80
218122 220 445 [5000] 60 219001 851 219100 31
300 13 626 694 768 73 [5000] 820 81
220232 301 474 88 91 625 636 98 [1000] 74 86
800 905 222 366 76 624 666 [5000] 358 437 94 [5000] 95
211 439 52 676 606 709 13 851 95 220308 220 62167
25 95 398 31 45 544 96 642 907 224000 220 658 682
172 [1000] 38 207176 308 29 482 [5000] 102 309 67
440 71 626 825 972 83 226232 697 905 227000
[5000] 41 626 825 972 83 226232 697 905 227000
[5000] 23 29 88 83 228018 646 [3000] 63 486 67
80 850 67 782 919 45 82 228017 858 80 484 518 25 64
89 650 784 874 943 [3000] 48
230011 892 801 79 64 668 837 82 86 835 231104
83 200 497 705 [3000] 70 885 905 232012 45 121 445
81 722 82 908 233189 357 75 440 [1000] 580 767
84 84

H. Pfeffer, Genf- und laure Gurten
empfeilt C. Zauch.
Spreise-Sartoffeln
empfeilt in bester Qualität, aufwendige Up to Date zu billigen Preisen.
D. Schwarz, Nordstr. 12.
Neu! Stempelkissen m. Neu!
Jalousiebedeckel. Neu!

W. Kautsch
Bundschuh
Potschachte,
Siegelmarken etc.
Heinr. Hoesler
BERGHEIM

Halleische Straße 23.
narrere, in eine herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, 2 Kammern, Speise, Wäschkammer, Küche, Badezimmer, Garten etc. vor 1. D. zu vermieten. Zu erfragen bei Karl Zehle, N. Ritterstr. 9.

Möbl. Vorderzimmer
sofort zu vermieten
Schlesweg 1 (Nordviertel).

Einmal möbliertes Zimmer
zu verm. N. Ritterstr. 6, III
Out möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Auch ist dafelbst eine Schlafstelle offen. Man zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Herr sucht ungen. möbl. Zimmer, evtl. mit Pension.
Offerten mit Preisangabe unter L V 10 an die Exped. d. Bl.

Snfolge Einbau einer Zentralheizung
eine Anzahl eiserner sowie einige Kachelöfen
sehr preiswert zu verkaufen
Wilmstr. 8 u. 10.

Wänderolle, im Gebrauch, auch für elektrischen Betrieb eingerichtet, steht zu Verkauf. Was zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Soft neuer Aufschwager (Sinterlader) steht zu verkaufen
Wühl 16.

2 junge bayerische Zuchtsohnen
stehen zu verkaufen
Wühl 10.
Puffelhügel, Bruntzer, Zuchtanleiter Herrert Gefüßhof I. Mergentheim 831.
Statuob gratis.

Maschinenobeltpäne
fönnen abgelöst werden bei
Weber & Robmann, Wilmstr. 8
Schinken ruft. Salat
empfeilt C. L. Zimmermann.

Emallenschilder in allen Größen.
Fahrrad-Zubehör
Käse, Aufhängeschlösser, Gläser, Laternen, Federn, Faltdecken, Gefäßwaren
in großer Auswahl zu billigen Preisen
Derm. Baar ten., Markt 3.



Wuldebrasse
führt viele Menschen die künliche Berufsarbeit. Von der Straße bringen Sie die Gefährdung beim die Finessen lo läufig ist. Die Finessen arbeit auf der Straße erfordert ein Vorbeugungsmittel für Vidermüdenmittel für Geistes, Katarrh und Sufiten, und das sind die altbekanntem Wbber-Tablotten, die in allen Apotheken pro Schachtel 1 Mk. kosten.

Shipenkleider u. Wasen
sowie feine Herrenwäsche und weisse Wasen werden sauber und billig geplättet.
K. Schmidt, Gr. Ritterstr. 38.

Ich lasse mich in Halle a. S. Leipzigstr. 93 (Café Zorn) als
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Kehlkopfleiden
 nieder.
 Sprechzeit von 9-12 Uhr und 2-4 Uhr,
 Sonntags von 9-12 Uhr.
 Beginn der Sprechstunden Dienstag den 13. Mai.
Dr. med. Fr. Walther,
 Spez.-Arzt für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfleiden.



Ein sehr großer Transport
 an Vieh, junger, hochtend.
Färren u. Kühe,
 sowie neumilchende Kühe
 mit den Kälbern
 ist bei mir wieder eingetroffen.
E. Nürnberger,
 Merseburg, Zehlg. 28.

Einophon - Theater
 Gr. Ritterstr. 1.
 Programm von Mittwoch
 bis Freitag.
 Gausant-Wode, Atuell.
 Von Hegen in die Traufe. Sumo-
 ritisch.
 Wie Süß Susanne wurde. Komödie.
 Die Nachbarsfamilie. Sumoritisch.
 Ein bezogener Sohn. Drama.
 Musikalische Erinnerungen. Sumo-
 ritisch.

Die Hilfe
 Wochenschrift für Politik,
 Literatur und Kunst.
 Herausgegeben
 von Dr. Dr. Hausmann
 bringt in wertvollen und stets originalen Aufträgen der her-
 vorragenden Politiker und Parlamentarier ein getreues
 Spiegelbild unserer politischen und sozialen Verhältnisse.
 Der unterhaltende Teil der „Hilfe“ bringt ausführliche,
 feilschmähliche Beschreibungen aller Vorgänge und Ereignisse
 auf dem Gebiete der Literatur u. Kunst. Preis pro Quartal
 jährlich 2.50 Mark. Bestellen Sie bitte unter Hinweis auf
 diese Annoncen ein letztes Monatsheft abzusenden.
 Verlag Fortschritt (Buchverlag der „Hilfe“),
 G. m. b. H.,
 Berlin-Schöneberg.

Erhöhung des Einkommens
 durch Versicherung von Leibrente bei der
Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
 Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:
 beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75
 jährl. % der Einlage: 7.245 8.244 9.612 11.498 14.196 18.120
 Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
 Frauen erhalten wegen ihrer längeren Lebensdauer weniger.
Aktive Ende 1911: 122 Millionen Mark.
 Prospekte und sonstige Auskunft durch:
118115 77 407 41001 141 67 95 615-16001 650
 Fran. Wwe. M. Witte geb. Stocker, in Merseburg, Burgstr. 11.

Bierrots Liebe
 Gureufendes Liebesdrama in drei
 Akten.
 Vorstellung, Leipziger Schola-
 labenfabrik sucht für den Platz
 Merseburg u. Umgebung einen
 auserl. Herrn
 als Vertreter
 bei höchster Provision. Belehrt
 wird aber nur auf einen wirk-
 lichen einig. Herr. Off. er-
 unt. K. 11514 an Paatenkett &
 Bogler, u.-O., Leipzig.

Tivoli - Theater.
 Heute: Keine Vorstellung.
 Donnerstag den 15. Mai abends
 8 1/2 Uhr
Der liebe Augustin.
 Vorverkauf: Zigaretten - Handlung
 Faustner.
Steuer-Reklamationen
 werden sachgemäß angefertigt.
C. Körhisch, Friedrichstrasse Nr. 18, 1.

Wäsche zum Waschen und Plätten
 wird angenommen
 Benenien Nr. 13a.

Provisionen - Reisender oder -Vertreter
 gesucht, der bei Kolonialwarenhandlern auf eingeführt ist und die-
 selben in anderen Artikeln fortlaufend behndelt. Offerten unter
F A 381 an Paatenkett & Bogler u.-O. Hamburg.

Einen Schmiedegesellen
 sucht
 J. Wöhne,
 Niederbreitbühl bei Wücheln.
Jugendl. Arbeiter
 von 14-16 Jahren stellt ein
Glashütte Cordetha.
Suche bei hohem Lohn
 sofort u. 1. Juli tüchtige Köchin
 sowie Stuben- u. Hausmädchen,
 ältere u. jüngere Kindermädchen,
 ferner Grob- u. Kleinflechte er-
 halten fortw. Stellung durch
 Frau Bertha Kassel, gewerbsmäßige
 Stellenvermittlerin,
 Delgrube 1, dicht am Marktplatz.
Suche für hier und auswärts
 Köchin, Stuben-, Haus-
 u. Kindermädchen, Alt. Mädchen
 f. einzl. Herrschaft, sowie Knechte
 und Mädchen auf Land
 Frau Gertrude Lehmann veru.
 Kassenberg, gew. Stellenver-
 mittl., Schmale Str. 18.

Befanntmachung.
 Laut Verfügung des Königl.
 ichen Ober-Veränderungs-Amtes
 vom 27. Februar 1913 ist die
 Orts-Kartenmappe der Zimmerer
 hierorts am 31. Dezember 1913
 zu schließen. Alle Forderungen,
 welche die Karte betreffen, sind
 bis zum 1. Oktober 1913 dem Vor-
 stand einzubringen. Wie oben
 obiges zur öffentlichen Kenntnis,
 Merseburg, den 14. Mai 1913.
 Der Vorstand der Orts-Kartenmappe
 der Zimmerer zu Merseburg.

3. Ziehung S. Kl. 2. Preuss.-Süddeutsche
 (28. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie
 Ziehung vom 13. Mai 1913 nachmittags.
 An fünf gezogenen Nummern sind zwei gleich hohe Ge-
 winne gefallen, und zwar je einer aus jeder Klasse
 gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II
 Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden
 Nummern in Klammern beigefügt.
 (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

325 429 59 535 705 1029 69 138 70 609 [1000]	979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074
115 317 442 75 531 600 739 893 4098 242 301 401	567 954 5098 115 218 322 49 637 702 60 858 803
329 338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594	845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]
5700 735 38 59 [500] 898	1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605
12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320	1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62
979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074	338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594
845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]	5700 735 38 59 [500] 898
1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605	12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320
1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62	979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074
338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594	845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]
5700 735 38 59 [500] 898	1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605
12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320	1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62
979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074	338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594
845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]	5700 735 38 59 [500] 898
1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605	12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320
1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62	979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074
338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594	845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]
5700 735 38 59 [500] 898	1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605
12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320	1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62
979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074	338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594
845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]	5700 735 38 59 [500] 898
1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605	12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320
1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62	979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074
338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594	845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]
5700 735 38 59 [500] 898	1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605
12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320	1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62
979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074	338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594
845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]	5700 735 38 59 [500] 898
1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605	12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320
1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62	979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074
338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594	845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]
5700 735 38 59 [500] 898	1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605
12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320	1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62
979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074	338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594
845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]	5700 735 38 59 [500] 898
1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605	12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320
1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62	979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074
338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594	845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]
5700 735 38 59 [500] 898	1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605
12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320	1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62
979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074	338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594
845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]	5700 735 38 59 [500] 898
1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605	12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320
1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62	979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074
338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594	845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]
5700 735 38 59 [500] 898	1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605
12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320	1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62
979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074	338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594
845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]	5700 735 38 59 [500] 898
1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605	12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320
1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62	979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074
338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594	845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]
5700 735 38 59 [500] 898	1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605
12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320	1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62
979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074	338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594
845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]	5700 735 38 59 [500] 898
1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605	12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320
1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62	979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074
338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594	845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]
5700 735 38 59 [500] 898	1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605
12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320	1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62
979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074	338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594
845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]	5700 735 38 59 [500] 898
1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605	12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320
1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62	979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074
338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594	845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]
5700 735 38 59 [500] 898	1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605
12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320	1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62
979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074	338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594
845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]	5700 735 38 59 [500] 898
1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605	12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320
1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62	979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074
338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594	845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]
5700 735 38 59 [500] 898	1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605
12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320	1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62
979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074	338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594
845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]	5700 735 38 59 [500] 898
1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605	12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320
1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62	979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074
338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594	845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]
5700 735 38 59 [500] 898	1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605
12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320	1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62
979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074	338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594
845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]	5700 735 38 59 [500] 898
1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605	12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320
1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62	979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074
338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594	845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]
5700 735 38 59 [500] 898	1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605
12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320	1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62
979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074	338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594
845 45 094 804 [1000] 45 241 84 72 81 378 449 [500]	5700 735 38 59 [500] 898
1200 129 61 86 [1000] 246 56 324 433 559 605	12 841 66116 217 20 328 60 830 821 020 12057 320
1058 95 661 608 65 998 13042 [500] 100 227 332 61 62	979 97 708 379 2018 39 151 632 739 893 915 3074
338 633 314 44 807 76 7025 100 86 468 [500] 594	845 45 0

Correspondent.

Abzugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Abzug von meinen Anzeigen: bei Bestellung ins Band durch meine Korrespondenten in Deutschland und auf dem Lande außerdem Bestellungen durch die Post 120 Bfr. außer 42 Bfr. Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Wochentagen nachmittags. In meiner Originalabnahme ist nur mit beifolgender Bestimmungsgabe gestattet. Die Abgabe unversiegelter Einlieferungen überlassen wir keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8 seitig. Illustr. Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4 seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Wertwoche oder deren Resten für die Werbung und die Abrechnung 10 Bfr., zweite Wertwoche 25 Bfr., dritte Wertwoche 20 Bfr., im Restenzeit 40 Bfr. Bei Sonntagsanzeigen 50 Bfr. außerdem für besondere Berechnung, nach Vereinbarung. Für Bestellungen und Abrechnung 10 Bfr. Restenzeit für größere Geschäfts-Anzeigen nur an Tage vorher. Abrechnung bis höchstens 5 Uhr, Sonntagsabrechnung bis 10 Uhr vormittags. 1000

Nr. 111.

Donnerstag den 15. Mai 1913.

39. Jahre.

Die Entscheidung naht!

Nur noch eine kurze Spanne Zeit trennt uns von dem Augenblick, da die Urwähler an den Wahltag heranzutreten haben, um die Wahlmänner und durch sie die Abgeordneten zu wählen, denen für fünf Jahre das Wohl des preussischen Staates anvertraut werden soll.

Wird die Wählerschaft wieder ihr Haupt unter das Joch beugen, das ihr die Junker, unterstützt von anderen reaktionären Elementen, auferlegt haben, oder wird sie darauf hinarbeiten, daß auch Preußen teilnimmt an den Fortschritten auf allen Gebieten öffentlicher Vortritts? Hätten wir ein Wahlrecht, das es jedem einzelnen ermöglicht, unbeeinträchtigt und bei völliger Gleichheit der Wahl seine Stimme abzugeben, so würde die Entscheidung nicht zweifelhaft sein. Aus dem Anfall der letzten Reichstagswahl ergibt sich klar und deutlich, wie auch in Preußen die Wähler denken, und da inzwischen das Schuldbrot der konservativen Partei nicht kleiner geworden, sondern nur noch angewachsen ist, so würde ein reines Wahlrecht die über dem größten deutschen Bundesstaat lagernde stehige Luft vertreiben, wenn wir hier ein freies Wahlrecht wie im Reich hätten.

Aber soll man darum, weil das leider immer noch der Fall ist, die Hände in den Schoß legen? Nun und nehmen! Wir begrüßen es mit Freuden, daß seit einigen Jahren die Reform des preussischen Wahlrechts auf der Tagesordnung steht und nicht mehr davon verhandelt, und daß immer wieder Schritt an dem herangebracht wird, was wir schon seit Jahren als notwendig, der wohl zu vermeiden gewesen wäre, haben diese fortwährenden Erörterungen doch gehabt. Die Charakterisierung des gegenwärtigen Wahlverfahrens als eines ungerechten, unpolitischen und nur auf die Vorherrschaft des Junkertums ausgehenden Wahlrechts hat vielfach den Eindruck hervorgerufen, als wenn die Dreiklassenwahl das Bürgerrecht verunglückt der herrschenden Klasse ausliefern würde. Die in großer Zahl aufgedruckten Fälle von Terrorismus haben das übrige dazu getan, vielen politisch

Die preussischen Staatsbürger haben nun zu wählen: auf der einen Seite Bevormundung durch Staat und Polizei, wirtschaftliche Anbelangung wichtiger Gewerbezweige, Reservierung aller bedeutenden Stellen in der Staatsverwaltung an geistig und wirtschaftlich unbedeutende Besitzungsbesitzer, sozialer Unterdrückung und kulturelle Beschränkung; auf der anderen Seite Befreiung des Einzelnen und der Berufsstände; von allen unzulässig einengenden Fesseln, Förderung des Selbstbestimmungsrechts und des Selbstverantwortlichkeitsgefühls, Erwidung und Heranziehung der Würdigsten und Besten zum Wirken im öffentlichen Leben, Mittelung der geistigen Güter an alle, die davon Gebrauch zu machen wissen.

Wähler! Ihr habt die Entscheidung in der Hand! Entscheidet!

Konservative Unberechenbarkeit.

Vor wenigen Tagen ist der Wortlaut des Reverses bekannt geworden, durch den der Führer der Konservativen in Löwenberg in Schlesien, Weymann, bei der Reichstagswahl von 1912 sich verschleierte, dem sozialdemokratischen Führer Mite 500 Mark zu zahlen, falls der konservative Kandidat mit sozialdemokratischer Hilfe in der Stichwahl gegen den Fortschrittler Kopsch gewählt würde. Einige Tage lang hatten die Konservativen über diese niederwertigende Entschaltung die Sprache verloren, aber jetzt sind sie mit der ihnen eigenen Rücksicht schon wieder ohne sich auf ihre eigene Hand zu legen, es nun möglich, von einem konservativen Bestechungsversuch, sondern von einem „preußischen Wahlmännchen“ der Sozialdemokraten und von einem „sozialdemokratischen Bluff“.

Wie ist das möglich? Die Herrschaften klammern sich daran, daß der Herr Mite vor Jahr und Tag, als das Wahlmännchen der Konservativen zuerst bekannt wurde, durch eine Erklärung den konservativen Unterhändler Weymann entlastet habe. In dieser Erklärung, die im „Löwenberger Bürger- und Hausfreund“ bald nach der Reichstagswahl im vorigen Jahre abgedruckt wurde, lauteten die entscheidenden Sätze wie folgt:

„Wichtig ist, daß Herr Weymann mehrere Male mit mir wegen der vom sozialdemokratischen Wahlkomitee herausgegebenen Stichwahlparole unterhandelt hat, doch geschah dieses in der freundlichsten Weise. Für die gebotenen 500 Mark sollte der Druck eines Flugblattes und die Inserate bezahlt werden, durch welche den Wählern die auf Stimmenthaltung lautende Stichwahlparole mitgeteilt werden sollte. Für die in Aussicht gestellten weiteren 1000 Mark sollte das Flugblatt im Wahlkreis verbreitet werden. Wenn man berücksichtigt, daß der Wahlkreis Löwenberg ein sehr räumlich ausgedehnter ist, und ferner in Betracht zieht, daß er außer fünf Städten noch 130 Gemeinden und Gutsbezirke hat, so sind 1000 Mark keine allzu reichliche Vergütung für ein in dem ganzen Kreis zu verbreitendes Flugblatt. Man kann um so weniger von einer verächtlichen Bestechung sprechen, da ja auch die Fortschrittspartei die zur Wahl Kopsch aufzufordernde Stichwahlparole des sozialdemokratischen Wahlvereins auf ihre Kosten durch Inserate und Flugblätter den Wählern bekanntgegeben hat.“

Der Vergleich mit der fortschrittlichen Volkspartei hinkt natürlich auf beiden Füßen. Diese hat ihrerseits, wie ja auch Genosse Mite zugibt, die sozialdemokratische Stichwahlparole, auf deren Gestaltung sie durch keine Geldversprechungen eingewirkt hat, in voller Offenheit und in der üblichen Form durch Inserate und Flugblätter bekannt gemacht, ein Verfahren, an dem auch nicht das geringste auszusetzen ist. Wie steht es dagegen mit den Konservativen? Mit Recht macht auch der „Vormärker“ als bedeutsam darauf aufmerksam, daß außer den 500 Mk., die die Agrarier dem Sozialdemokraten Mite zugesagt hatten, auch noch weitere 1000 Mk. für die Verbreitung des Flugblattes in dem „räumlich ausgedehnten Kreise“ angeboten worden sind. Hierzu bemerkt der „Vormärker“, dem die Verhältnisse doch ganz genau bekannt sind:

„Wir wissen, daß diese Erklärung der schon damals schwer kranken Genossen keine ganz freiwillige

war, ihr Inhalt ist aber nicht geeignet, die konservative Partei zu entlasten, sondern nur noch mehr zu belasten. Denn die weitere Aufwendung von 1000 Mark und der Plan, das sozialdemokratische Flugblatt in 130 Gemeinden auszugeben, zeigt, wie scharfsichtig die Ansätze der „Kreuzzeitung“ ist, daß es sich um die Tat eines einzelnen handelt. Im Gegenteil beweist Alles Erklärung nur, daß es sich bei der ganzen Angelegenheit um ein wohl vorbereitetes konservatives Parteimännchen handelt, und das ist der springende Punkt dabei.“

Überaus bezeichnend ist wider die Ehrlichkeit der „Deutschen Tageszeitung“ bei der Besprechung der Affäre. In dem Revers des Herrn Weymann ist bekanntlich nur von 500 Mk. die Rede, während in Wirklichkeit außerdem auch noch 1000 Mk. gezahlt werden sollten. Der „Deutschen Tageszeitung“ ist die Erwähnung dieser 1000 Mk. überaus peinlich und deshalb unterschlägt sie einfach den Teil der Erklärung Alles, der von diesen 1000 Mk. spricht, zitiert daraus vielmehr nur die Bemerkungen, die der Genosse über die Fortschrittspartei macht, darunter auch ein allfälliges Märchen, wonach Fortschrittler im Jahre 1907 einen sozialdemokratischen Vertrauensmann in Greiffenberg betrunken gemacht und ihn in diesem Zustande zur Ausgabe einer Stichwahlparole für Kopsch veranlaßt hätten. Das ist eine Erzählung, die schon aus inneren Gründen vollständig absurd ist, außerdem aber mit dem vorliegenden Falle nicht das geringste zu tun hat. Will die „Deutsche Tageszeitung“ nicht dadurch die Aufmerksamkeit von dem schändlichen Bestechungsversuch ihrer eigenen Partei abulenken, um dann desto kräftiger auf die Sozialdemokraten schelten zu können.

Wenn schließlich das Organ des Bundes der Landwirte und die „Kreuzzeitung“ bemerken, daß sie das Vorgehen Weymanns auf das entschiedenste verurteilen, so ist das eine lächerliche Phrase. Wir fragen demgegenüber: Ist Weymann ein solches nach dem Bekannwerden des Bestechungsversuchs aus der konservativen Partei ausgeschlossen worden? Ist das selbe mit den Herren v. Bolla, Feldmann und allen anderen geschehen, nachdem ihre Transaktion mit der Sozialdemokratie bekannt geworden ist? Solange die konservative Presse hierauf nicht mit einem glatten „Ja“ antworten kann — und das kann sie beim besten Willen nicht, da u. a. Abg. v. Bolla heute noch die konservative Reichstagsfraktion ziert —, solange werden derartige Mißbilligungsäußerungen nur als heuchlerische Nebensarten behandelt werden müssen.

Die Lage auf dem Balkan.

Vor der Unterzeichnung des Präliminarfriedens.

Es ist zu erwarten, daß der Präliminarfrieden in den aller nächsten Tagen definitiv zustande kommt. Der Krieg zwischen den Balkanstaaten und der Türkei ist tatsächlich bereits vorbei, und die Bedingungen, die die Mächte nach wochenlangen Verhandlungen als Grundlage zur Verständigung vorgehen, werden zweifellos auch die Grundlinien der Friedensvereinbarungen bilden. Erörterungen werden noch genug übrig bleiben, aber nicht zwischen den Balkanstaaten und der Türkei, sondern den Balkanstaaten und den Mächten. Daß die Mächte ihre Wünsche auch durchsetzen werden, steht nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen außer Zweifel.

Die Kämpfe zwischen Griechen und Bulgaren.

Bei dem aus Sofia gemeldeten Kampfe zwischen Griechen und Bulgaren im Nordwesten von Makedonien handelt es sich nach einer Meldung der „Agerce de Athenes“, um einen unbedeutenden Zusammenstoß zwischen einer griechischen Patrouille von vier Mann und einem bulgarischen Telephonisten, der sich auf dem von den Griechen besetzten Gebiet befand.

Bedeutender ist folgende Zwischenfall: Die Bulgaren waren vor ungefähr einem Monat in das von den Griechen besetzte Gebiet östlich von Saloniki eingedrungen. Die griechische Regierung hatte die bulgarische am 17. April verständigt, daß sie die erforderlichen Verteidigungsmaßnahmen treffen werde. Bulgarien erklärte

